

Archiv der Evangelischen Kirchengemeinde Dinslaken

Das Archiv der Evangelischen Gemeinde Dinslaken umfasst umfangreiche Bestände aus dem 17. Jahrhundert sowohl der lutherischen als auch der reformierten Gemeinde. Durch Kriegsergebnisse war das Archiv durcheinander geraten und auch bei früheren Ordnungen auf die Trennung zwischen Akten lutherischer und solcher reformierter Herkunft nicht Rücksicht genommen worden.

Die im vorliegenden Repertorium erfassten Akten wurden von den ältesten Stücken bis zur Union im Jahre 1819 als "Altes Archiv" zusammengestellt. Das Schrifttum der unierten Gemeinde bildet das "Neue Archiv" und ist entsprechend der Aktenordnung für die EKD geordnet. Das umfangreiche Repertorium erlaubt den Blick in das Leben zweier nicht unbedeutender Gemeinden des Niederrheins.

Dieser Bestand wird nicht im Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland aufbewahrt. Anfragen zum Bestand sind an die Kirchengemeinde zu richten.

Inhaltsverzeichnis

[Urkunden](#)

[Kaufverträge](#)

[Legate der Lutherischen Gemeinde](#)

[Legate der Reformierten Gemeinde](#)

[Obligationen](#)

Akten

[Altes Archiv](#)

[Neues Archiv](#)

[Verzeichnis der Protokollbücher](#)

[Verzeichnis der Kirchenbücher](#)

Urkunden

Dieser Bestand wird nicht im Archiv der Evangelischen Kirche im Rheinland aufbewahrt. Anfragen zum Bestand sind an die Kirchengemeinde zu richten.

1510 Juni 25 (up dynadach post Johannis Nativitatis)

Vor Joh. Planckert und Martinus Hamecker, Schöffen zu Dynslaken verkaufen Herr Adam, Tzeris und Clais, Brüder des Gerit Clais als Oheime und Momber über die Kinder des genannten Gerit und dessen Frau Hillicken Borgartz an die Eheleute Tilman und Cunneken Naeber Haus, Hof und Spieker, in dem die genannten Eheleute gestorben sind und die Hillicken von ihren Eltern ererbt hatte. Das Anwesen liegt in der Neustadt (in der Nygerstadt) Dynslaken nächst der öffentlichen Strasse gegenüber der Kirche des Nonnenklosters (Susterenkercke) und nächst Haus und Hof des Arndt Meesmecker.
Or. Perg. mit Schöffenamtssiegel.

1511 Januar 28 (up dynadach post Convers. Pauli)

Vor Herm. Heylwigen und Martinus Hamecker, Schöffen zu Dynslaken, verkaufen die Eheleute Tilman und Cunneken Naeber das in der Haupturkunde bezeichnete Haus an die Eheleute Alart und Marieken Gochen.
Or. Perg. mit Schöffenamtssiegel.

1529 Juni 30 (op guedsdach post Petri et Pauli ap.)

Vor Derick Heintken und Joh. Luten, Schöffen zu Dinslaken verkaufen die letztgenannten Eheleute das Anwesen an die Eheleute Joh. und Druyde Naeber sowie an die Eheleute Telman und Connycken Wynck zu gesamter Hand. Lage des Hauses: in der Neustadt zu Dinslaken einerseits nächst Griet Mesmecker und dem öffentlichen Weg zum Kloster andererseits, hinten auf den dem Kloster zu Nazareth gehörenden Spieker stossend.
Siegler: das Schöffenamt.

1565 Juni 10

Vor den Dinslakener Schöffen Johann Himmelsberch und Jeliß Francken bekundet der Schöffe Aelbert Schivelberg, dass zur Zeit, als der Schöffe Henrick Becker noch lebte, vor diesen und vor ihm als Schöffen zu Dinslaken Geesse Her Evertz (soe gehieten) an die Eheleute Arndt und Barbara ther Barfoet

(Barfort ?) ihre Rechte an das obige Anwesen verkauft habe. Lagebezeichnung.: zwischen der öffentl. 8trasse und Haus und Hof des Jorien ingen Buß. Siegler: das Schöffenamnt

1588 Februar 6

Lütger von Lanßberg, Abt des Klosters Hamborn bekundet, dass die Eheleute Bruin und Gritgen Wilhelms eine Rente von 12 Buddregern abgelöst haben, die der Konvent aus einem Eckhause (orthuiß), angrenzend einerseits an die Strasse zum Kloster hin, vorn an die öffentliche Strasse und an das Haus von Jorigen ingen Busch erhielt .Das Ablösungskapital ist für Reparatur und Erhaltung des Klosters verwandt werden.
Siegler: der Konvent.

1648 August 27

Vor Joh. Lugge und Bern. Nunnickhaven, Schöffen der Stadt Dinslaken, bekunden die Eheleute Niclaß Janßen und Barbara Willems zugleich im Namen ihrer Schwägerin bzw. Schwester Triene Willems, ferner Derick Janßen ten Dorn als Bevollmächtigter seiner Frau Johann Hendrixen Schurman sowie als Vormund von deren Schwester Veiken Hendrixen Schurman einerseits, andererseits Enneken, die Witwe des Wilhelm Willemsen und deren Sohn Joh. Willemsen, dass sie sich wegen der Verteilung des Erlöses aus einem Verkauf des Hauses geeinigt hätten, das sie von ihrem Vater bzw. Grossvater Braun Willens ererbt hätten und dass sie dessen Sohn Willem. Willensen (vorgenannt) überlassen hätten, der ihnen aber noch Zahlungen zu leisten gehabt hätte. Gleichzeitig verzichten sie auf ihre Rechte und übertragen das Haus der genannten Witwe Enneken und deren Sohn Johann. Lagebeschreibung des Hauses: in der Neustadt zwischen dem Weg zum Kloster und dem Hause von Jurgen Herverding. Das Haus ist belastet mit 20 Stübern und 13 Hellern an die Gasthaus-Armen zu Dinslaken, 14 1/2 Stübern an das Wollenamt sowie mit "herren huner- und Steven-zinßen. Auf die Ablösung der an das Kloster Hamborn zu zahlenden Rente gemäss der vorhergehenden Urkunde wird hingewiesen.
Siegler: das Schöffenamnt. - Steven-Zins - Stephans-Zins.

1657 Dezember 18

Vor den Schöffen Gerh. Hagdorn und Peter Münninckhaven verkauft Joh. Willemsen an Henricus Mollius, reformierter Prediger zu Hiesfeld, und dessen, Frau Margriethe Sohöllers sein elterliches Haus samt Hof usw. in der Neustadt. Lagebeschreibung wie vorhin.
Siegler: das Schöffenamnt.

1662 April 23

Vor die Schöffen Peter Münninckhaven und Bernhard Rademecher bringen Margreta Schölers, die Witwe des reformierten Predigers Henr. Mollius zu Hiesfeld, und ihr Sohn Wilhelm Mollius, beide zugleich für ihre Töchter bezw. Schwestern Helena Christi und Johanna Dorothea handelnd, eine von dem Herrn Mollius unterzeichnete und besiegelte Urkunde, wonach dieser das Anwesen an die "Evangelische Gemeinde ungeänderter Augsburg-ischer Confession" verkauft habe.
Siegler: das Schöffenamt.

1541 Dezember 15 (up donresdach na s. Lucien dagh der heliger junfferen)

Vor Frans Fredericks, Richter zu Walsurn (Walßem), sowie vor die dortigen Schöffen Joh. van Neyerick, Jacob Scholt to Walßem, Gordt upten Langenhave und Joh. Schepper, ferner vor den geschworenen Gerichtsboten Hinrick van Myllinghen bringt Rutgher Huchtenbruck, natürlicher Bruder des Steven Huchtenbruch, eine Urkunde von 1541 Oktober 1, ausgestellt von dem Bürgermeister Wolter van der Heiden sowie von den Dinslakener Schöffen Daem von Mulhem und Giesbert Schuppernagel, wonach der genannte Steven und seine Frau Wolter (!) ihn bevollmächtigt hätten, über alle ihre Ländereien im Lande Kleve und Geldern sowie in den Stiften Köln und Münster zu verfügen. Die genannten Eheleute Steven und Walter haben zur selben Zeit an Hinrich Huchtenbruck und dessen Frau Fyeken die Hälfte des Gutes upten Ordt, zu Eppinckhaven gelegen, verkauft, dessen andere Hälfte seinem Bruder Albert Huchtenbruck zugehört und die von Henrick Upten Ordt und dessen Frau Barke bebaut wird. Der genannte Rutger Huchtenbruck trägt nunmehr kraft seiner Vollmacht das Gut dem neuen. Besitzer auf usw.
Siegler: Steven der Richter und das Schöffenamt.
Or. Perg. 3 Siegel. (Nr. 2 ab.)

1581 Juli 8 (Kleve)

Herzog Wilhelm von Kleve weist seinen Rat und Drost des Landes Dinslaken Joh. von Aldenbockum an, im Hinblick auf die Kriegszeiten und die Unruhen im Lande, die Schützen in gute Wehr zu setzen und für dessen Ergänzung zu sorgen. An den klevischen Marschall und Amtmann zu Kranenburg Arnold von Wachtendenk solle über die getroffenen Massnahmen berichtet werden, usw.
Or. Pap., Briefverschlussiegel ab.

1585 April 5

Vor Joh. Voß, Richter zu Walßumb, sowie vor den Schöffen Joh. Breymann, Joh. Vowynckel, Joh. Schelt zu Eppinchoven und Wessel Scholt zu Walsum, ferner vor dem Gerichtsboten Steffen Wienhorst bekunden die Dinslakener Bürger

Pieter Wier und Pieter Huchtenbroick als Bevoll-mächtigte der Eheleute Abraham von Loeven und Anna Huchtenbroick, -- Vollmacht ausgestellt durch die Dinslakener Schöffen Berndt Oyden und Balthasar Scholten -- ihre Auftraggeber hätten an Wolter von Sevener und dessen Frau Maria von Nuinomb genannt Duickre das halbe Gut verkauft, das zur Zeit Joh. Oerthmann zu Eppinchoven bebaue und das Anna durch Erbteilung zugefallen sei usw. Siegler: Richter und Schöffenamt.-- Ausgefertigt v. Elbert Pontstein.
Or. Perg., 2 Siegel.

1586 September 21

Vor demselben Richter zu Walsum sowie vor den dortigen Schöffen (statt des Joh. Breymans ist Godert von Neyderich genannt) verkaufen die Eheleute Wolter von Sevener und Maria von Nuynomb gen. Duicker, das vorbezeichnete Gut an Pieter Wyer und dessen Frau Druy Buhtenhroichs.
Siegler: Richter und Schöffenamt.
Or. Perg., 2 Siegel.

1595 Dezember 31

Vor demselben Richter zu Walsum sowie vor den dortigen Schöffen Joh. Scholt su Eppinchaven, Wessel Scholt zu Walsum, Joh. Scholt zu Wehaven und Hendrich inger Stegen, ferner vor dem Gerichtsboten Steffen Wienhorst Verkaufen die Eheleute Dieterich Uphaven und Druy Huchteihroichs an Joist Gelstrop und dessen Frau Jenneken das Gut zu Eppinchaven, das Joh. Oirtman auf Lebenszeit im Gebrauch gehabt hatte, mit Ausnahme eines Landstückes in 't Werdt, das an den Richter Voß verkauft worden ist.
Siegler: Richter und Schöffenamt.
Or. Perg., 2 Siegel.

1607 September 25

Vor den Dinslakener Schöffen Hüppert Lugge und Joh. Breuwer verkaufen die 22jährige Catharina Benneps, Tochter der Eheleute Joh. und Drude B., und ihr Oheim und Vormund Godert Bennep (von wegen seiner Schwester Drude und Joh. Biesenbruchs), Dietrich Ophaven und Jost van Gelßdorppf an Meister Henr. Hamecher und dessen Frau Hilleken ihre Gerechtigkeit an einem Hause und Erbe binnen Dinslaken, gelegen zwischen der Scheune von Cathryne Wents und dem öffentlichen Fuhrweg, sowie sämtliche Güter, die Catharina von ihren Eltern ererbt hat mit Ausnahme des Braukessels und zugehörigen Gerätes und einiger anderen Mobilien.
Siegler: das Schöffenamt.
Org. Perg. mit Siegele

1614 Mai 2

Vor den Dinslakener Schöffen Jobst von Gelßdorff und Joh. von Kreifelt verkaufen Johanna Bennips, die 20jährige Tochter der Eheleute Joh. B. und Hilleken Yyen, mit Beistand ihrer erbetenen Momber Joh. Biesenbroch, Bürgermeister in der Neustadt (in der Newer Stadt), und Adam Reimers an ihren Oheim Henr. Hamecher ihren Anteil an Haus und Erbe in der Altstadt zu Dinslaken und sonstige Erbstücke.

Siegler: das Schöffenamt -

Org. Perg. mit Siegel.

1674 Februar 1

Vor den Dinslakener Schöffen Joh. Hießfelt und Henr. Reimers verkaufen Joh. von Nahmen zugleich im Namen seiner Frau Ältgen Hammechers, ferner Hilleken Hammechers, die Witwe von Gödert Voß, sämtlich Erben der Eheleute Henr. Hammechers und Agnes Graßkamps, an Herrn Joh. Goltschmedingh als Bevollmächtigten der Ref. Gemeinde ihre elterliche Wohnbehausung samt Zubehör in der Altstadt in der Brugstrasse, angrenzend an Catharina Wentz bzw. jetzt das Schulhaus der Ref. Gemeinde einerseits und andererseits an den öffentlichen Fuhrweg, vorn an die Strasse und hinten auf die Scheune von Herm. Quickelberg stossend.

Or. Perg. mit Schöffenamtsiegel.

1611 Januar 29 (Düsseldorf)

Markgraf Ernst von Brandenburg und Pfalzgraf Wolfgang Wilhelm bei Rhein, "Gewalthaber des Kurfürsten von Brandenburg bzw. der Pfalzgräfin Anna, teilen Amtmann, ,Richter, Rentmeister, Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Dinslaken mit, dass sie zu der durch sie (die genannten Beamten) als Laien-Patronatsherren geschehene Übertragung der Vikarie St. Georg in der Pfarrkirche zu Dinslaken an Joh.Scheffer ihre Genehmigung erteilt hätten, Or Pap. mit eigenhändigen Unterschriften und 2 Aufdrucksiegeln

1613 Januar 29

Vor David Storck, Richter, Joh. Schult zu Eppinckhoven, Weßel Schult zu Walsum, Joh. Vinck, Dieterich Schult zu Rhäm, Herm. uf der Breien und Gödert Bouman, Schöffen des Gerichtes Walsum, verkauft der edle und Veste Albrecht von Langen zum Roten Löwen (Roden Lew) mit Zustimmung seiner Frau Cornelia von Rutenberg an Jost von Gelßdorff und dessen Frau Jenneken sein

allodiales Gut, der halbe Ortman-Kaet genannt, gelegen im Gericht Walsum. -- Ausgefertigt vom Gerichtsschreiber Joh. Mülhem. Siegler: Richter und Schöffenamts.
Or. Perg., 2 Siegel (Nr. 2 ab).

1613 November 25

Vor den Dinslakener Schöffen Jobst van Gelßdorff und Diederich Ophaven verkaufen die Eheleute Joh. und Elisabeth Brewer und Evert und Drude Kuper an Diederich Rothoven, Pastor zu Hiesfeld, ihren Anteil an 1 1/2 Morgen Land, gelegen im Nienfelde beiderseits zwischen Land der Kirchen zu Dinslaken und Hiesfeld, mit einem Ende auf dem Weg zum Bolebencamp und mit dem anderen auf die gemeine Wasserley schiessend. Die Verkäufer hatten das Land nach dem Tode ihres Oheims Derich Hisfelt ererbt. Das Landstück ist belastet mit einer Kornrente und dem Zehnten an den Herren zu Selhem. Siegler: das Schöffenamts

1682 September 27

Vor den Dinslakener Schöffen Herm. Söllingh und Daniel Schloot überträgt Elßken Rothoff mit Beistand ihres Oheims Herm. Westhoff, Wein-händlers zu Wesel, zugleich im Namen ihrer Schwester Maria die 1 1/2 Morgen Land gemäss Haupturkunde an Vorsteher und Gemeinde der Augsburgischen Konfession zu Dinslaken usw. Erwähnt werden weiter Elßkens Oheim Joh. Rothoff (+) und ihr Vater Henr. Rothoff (+). -- Ausgefertigt vom Stadtsekretär Stephan Odendahl.
Or. Perg. mit Schöffenamtsiegel

1623 November 10

Pfalzgraf August bei Rhein usw. überweist der luth. Gemeinde die Zinsen (6%) von 200 Reichsgulden und zwar auf Antrag des Predigers Joh. Scheffer. Er erneuert damit eine Zuwendung, die sein Vater Pfalzgraf Philipp Ludwig der Gemeinde gemacht hatte, die aber lange nicht mehr bezahlt worden war. Die Zuwendung hat Gültigkeit für die Lebenszeit des Pfalzgrafen und ist an das Bestehenbleiben des luth. Exercitiums geknüpft.
Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift und Aufdrucksiegel.

1624 September 1

Die Vorsteher der luth. Gemeinde zu Wesel weisen der luth. Gemeinde zu Dinslaken zum Unterhalt des Predigers jährlich 50 Rtlr. (ab 1625 58 Rtlr.) aus Kollektengeldern zu und zwar so lange, als das Exerцитium in Dinslaken besteht (wenn "dasselbst kein Prediger geduldet" wurde). Dabei wird erwähnt, dass 1617/18 der Prediger zu Kleve Sebastian Hornung und der Weseler Mitvorsteher Joh. Neger kollektiert haben. -
Or. Pap. mit Aufdrucksiegel der Gemeinde Wesel u. beglaubigte Abschrift.

1627 November 14

Vor den Dinslakener Schöffen Jost von Gelsdorff und Adam Reiners verkaufen die Eheleute Herm. und Grietgen ther Borgh an Frantz Biesenbruch, Bürgermeister der Neustadt zu Dinslaken, und dessen Frau Elisabeth ein Stück Gartenland im Raemgarten zwischen den Erbgärten des Bürger-meisters Francken und der Witwe Enneken Hornenburgs, mit einem Ende auf die Beeck, mit dem anderen auf Erbe der Witwe Trin Wentz stossend. -- Ausgefertigt vom Sekretär Joh. Bucker. Schöffenamtsiegel ab.

1646 November 30

Vor den Dinslakener Schöffen Matthias Arburgh und Göddert Schloet verkaufen die Eheleute Joh. und Beeltken Biesenbruch, die Eheleute Rutger Lugge und Gritgen Biesenbruch, der genannte Joh. Biesenbruch zugleich im Namen seines Bruders und Schwagers Bernh. Biesenbruch zu Kleve und Rutger Baeck zu Wesel und deren Frauen Gertrud Beltiens und Enneken Biesenbruch an Joh. Georg Rieger, Prediger der Augsburgischen Konfession zu Dinslaken, und dessen Frau Helena Hagdorn den vorbezeichneten Garten im Raemgarten. Angrenzer: Henr. Lugge, Jeliß Arntz, die (!) Closterbach und die Gasthaus-Armen usw.
Or. Perg. mit Rest des Siegels des Schöffenamtes.

1640 April 2 (Kleve)

Georg Wilhelm Markgraf zu Brandenburg überträgt die Marienvikarie in der Pfarrkirche zu Dinslaken dem Gerh. Grondt. Beglaubigte Abschrift, Pap.

1642 Dezember 16

Vor den Dinslakener Schöffen Gerh. Rotthoff und Joh. Lugge verkaufen Göddert Schloet und Evert Courtz (?) als Vormünder über die Kinder des Henr. Hornenberg sen., nämlich Agnes, Veiken, Johann und Enneken, an die Eheleute Hendrich und Barbara Lugge 2 Stücke Garten in dem Raemgarten zwischen den Gärten von Joh. Hellewege (jetzt Caspar Hoffman) und Wilh. Schulten einerseits und Joh. Georg Rigerus, Prediger der unveränderten Augsburgischen Konfession zu Dinslaken, gelegen, ferner angrenzend an die Gärten von Derick von Losen, der Gasthaus-Armen (bebaut von Jurgen Schröers) usw. - Ausgefertigt von Peter Mulhem gen. Hagdorn. Siegler: das Schöffenamt.

1656 Mai 18

Vor den Dinslakener Schöffen Gerh. Hagdorn und Dietherich von Leyen verkauft Henr. Lugge zugleich im Namen seines Schwagers Joh. Lapp gegen ein Kapital, das er zur Tilgung der in seiner Ehe mit der Barbara Lapp gemachten Schulden verwendet, an den Prediger Joh. Georg Rigerus und dessen Frau Helena Hagdorn 2 Stücke Garten in der Stadt im Raemgarten. Angrenzer: Kaplan Joh. Scholten, Caspar Hoffman, Gasthaus-Armen, die Beeck gegenüber dem Kloster und Derick von Losen. — Ausgefertigt wie vorhin.
Or .Perg. mit Schöffenamtssiegel.

1649 Dezember 17 (Wesel)

Friedrich Wilhelm Markgraf zu Brandenburg usw. befreit auf Bitten der Vorsteher der Ref. Gemeinde zu Dinslaken, die in der Stadt eine neue Kirche bauen wollen, wozu sie bereits einen Platz angekauft haben, diesen Platz von der Rente von 2 1/2 Hühnern, davon jährlich in die Rentmeisterei zu Dinslaken geliefert werden musste, und erklärt den Platz samt dem darauf bereits erbauten Wohnhaus des Predigers sowie der künftigen Kirche als Besitz der Toten Hand und befreit ihn von allen Real- und Personallasten usw. Die Prediger sowohl wie die Schulmeister sollen künftig dieselben Privilegien geniessen wie die Schulmeister und Pastöre anderer Kirchen.
Org. Perg. mit eigenhändiger Unterschrift des Markgrafen; das einst an schwarzweissen Seidenschnüren hängende Siegel ist abgefallen.

1651 August 16

Vorsteher und Älteste der Ref. Gemeinde zu Dinslaken verkaufen an die Eheleute Meister Thönis Bast und Gertrud Langerforth den ihnen vom Kurfürsten zu Brandenburg übertragenen, zur Marienvikarie gehörigen Garten, der angrenzt hinten an des genannten Meisters Haus, den Stadtgraben sowie an den Garten des Joh. Schloet, für 160 klevische Taler. - Unterschrieben vom Ältesten Reinhard Wentz sowie von Peter Nunninghaven, Thomas Bast usw.
Or. Pap.

1651 Oktober 15

Nicolaus Laisne, Gatte der Catharina Velesme, vorher Witwe des Michael Fontaine, und Rolandus Damien, Gatte der Magdalena Fontaine, einziger Tochter der genannten Fontaine und Velesme, bestellen des Johannes Velesme, ihren Verwandten, zum Prokuratoren in einer Erbschaftsangelegenheit. - Verhandelt in der Stadt Piscicurtis (vielleicht Pecquencourt im Canton Marchiennes in Belgien) im Hennegau (Hannonia) vor den Lehnsmanen des Hennegaues. Besiegelt mit dem Siegel ad causas der Stadt Piscicurt. Übersetzung aus dem Französischen mit Unterschriften. Siegel ab.

1656 März 7

Älteste und Vorsteher der Ref. Gemeinde zu Dinslaken beauftragen ihren Pastor Joh. Jakob Dessloch, in den klevischen und niederländischen Orten für die Errichtung eines Glockenturmes, dessen Bau an Meister Paul Peel von Arnheim verdingt worden ist, zu kollektieren. Es heisst in dem Dokument weiter, dass die neue Kirche bereits begonnen worden sei, und zwar auf einem in der Stadt gelegenen bequemen Platz. Der Bau sei soweit gediehen, dass nur noch ein Turm zum Aufhängen der Glocken fehle. - Unterschrieben von Rulman Freiherrn von Quadt und Wickradt, Herrn zu Zoppenbruch und Drost des Landes Dinslaken. Ausgefertigt von Friedrich Standert. Aufdrucksiegel ab.
(Dieses Dokument von 1656 März 7 ist später als Konzept benutzt worden für einen weiteren Kollektbrief, wonach der Gemeindeälteste Wilhelm Wolters mit dem Kollektieren beauftragt wird, und zwar für die Errichtung eines Schulhauses und einer Wohnung für die Schuldiener. Dabei wird erwähnt, dass die Kirche 1653 Februar 1 vollendet wurde, wobei eine Weihepredigt aus den 122 Psalm gehalten worden sei.)
Or. Pap.

1656 April 20

Vor den Schöffen Matthias Arburgh und Jacob Schlün verkaufen die Eheleute Jurgen und Gertrudt Ouverman an die Ev. Ref. Gemeinde zu Dinslaken ihr Haus und Erbe in der Altstadt (in der Alter Statt), angrenzend einerseits an das Wohnhaus des Predigers bezw. die Kirche und andererseits an die öffentliche Strasse bezw. Derick Kantlenbergs Behausung. Das Haus ist mit jährlich einem Geldgulden an die Gasthaus-Armen, 19 Stübern an die Kirchspiels- oder Grosse Kirche zu Dinslaken, ferner mit "Herren-, Hühner- und Steven-Zinsen belastet. -- Ausgefertigt vom Sekretär Peter Mulhem, gen. Hagdorn.
Or. Perg. mit Schöffenamtssiegel.

1657 Juni 15

Vor den Dinslakener Schöffen Peter Nunninckhaven und Jacob Schlun bekunden die Eheleute Wolter Rußing und Barbara Bohröers, ihr Elternhaus samt Scheune und Hof, gelegen in der Altstadt, angrenzend einerseits mit einem Winkeldach (winckeldaeck) an die Häuser von Herm. Quicklenberg und Henr. Hammecher, andererseits an das durch die Ref. Gemeinde von Jurgen Ouverman angekaufte Haus bezw. an das des Derick Kantlenberg, mit beiden Enden auf öffentliche Strassen anstossend, sei nach verschiedenen Verkaufsgeschäften endlich an die Ref. Gemeinde zu Dinslaken gekommen. Diese habe das "alte Gezimmer weggenommen und den Platz mit einem Predigt- und Wohnhause gebessert und gezim-mert." Nachdem der Prediger Johannes Jaobus Desloch ihnen am heutigen Tage den Kaufpreis bezahlt habe, hätten sie nunmehr auf das Haus verzichtet und es der Ref. Gemeinde aufgetragen. Das Haus sei belastet mit einem "'Herren-Pfennig" im Werte von 3/4 Stübern an die Kirchspiels-kirche zu Dinslaken, 2 1/2 Hühnern an die fürstliche Rentmeisterei und 2 1/2 Stübern "Stevenzinsen".
Or. Perg.mit Schöffenamtssiegel.

1669 August 25

Inspektor und deputierte Pastöre des Ministeriums der Kirchen der Augsburger Konfession im Herzogtum Kleve bestellen nach dem Tode des Johannes Georgius Riegerus den Magister Meinhardus Stomaeus, Moderator der Schule zu Wesel, zum Pfarrer von Dinslaken. - Unterschrieben von Heinr. Riese, Pastor zu Emmerich und derzeitigem Inspektor, Heinrich Schöler, Pastor zu Schermbeck, Joh. Hallervord, Pastor zu Wesel, und Joh. Vörstius, Pastor zu Götterswickerham.
Or. Perg., Siegel ab.

1677 Juni 16

Bürgermeister, Schöffen, Rat und Gemeinleute der Alt- und Neustadt Dinslaken leihen zur Bezahlung der französischen Brandschatzung von Herrn Jacobus von Pempelfurth 100 Reichstaler und überlaseen ihm dafür "iure antichreseos" einen städtischen Kamp in der Hagelstege, den die Witwe des Bürgermeisters Rothoff bis dahin im Gebrauch hatte. Die Rente ist ablösbar. -- Ausgefertigt vom Stadtsekretär Stephan Odendahl. Siegler: Stadt und Schöffenamt. Nach dem Dorsal ist die Obligation spätestens 1750 im Besitz der Ref. Gemeinde.
Or. Perg., 2 Siegel (Nr .1 ab).

1679 Februar 23

Vor Herm. von der Upwich, kurbrandenburgischem Richter von Stadt und Amt Dinslaken, sowie vor Joh. Scholt von Rahm, Henr. Nonninghoff, Berndt Meirich, Arnold Breiman, Wilhelm inghen Pass und... (Lücke in der Vorlage) Breiken, Schöffen des Gerichtes Walsum, legt Johannes Goldschmieding, ref.Schuldiener der Stadt Dinslaken, im Namen des Freifräuleins Agneta Maria von Palant zu Selum einen Auszug aus deren Testament vor, wonach diese unter Punkt 2 zur Unterhaltung der ref .Kirche zu Dinslaken 600 Taler und unter Punkt 3 zur Verpflegung der ref. Hausarmen zu Dinslaken 100 Taler vermacht gehabt hätte. Die Testatrix habe jedoch ihr Testament dahin geändert, dass statt des Geldes unter Punkt zwei 6 Morgen Ackerland am Horster Bruch in der Bauernschaft Wehoven im Kirchspiel Walsum sofort geschenkt werden sollten. -- Verhandelt zu Dinslaken im Walsumschen ordentlichen Gericht. Ausgefertigt vom Gerichtsschreiber Gerh. Henrich Mening. Siegler: Richter und Schöffenamt.
Or. Perg., 2 Siegel (Schöffenamtssiegel ab).

1681 Dezember 3

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Wesel bekunden auf Anstehen des Everlard Lutzkirchen das Stadtrecht, wonach nach dem Tode eines Ehepartners ohne eheliche Leibeserben der andere Partner das gesamte Vermögen ererbe, falls kein Ehevertrag oder eine andere Disposition vorhanden sei. Ausgefertigt vom Stadtsekretär Thomas von Wylich.
Org. Pap. mit Sekretsiegel der Stadt.

1690 Januar 15

Ludolf Elbert von Ingenhaven, ältester Sohn und: Successor des Rittersitzes Berenkamp, überträgt dem ref. Prediger Joh. Berghoff ein im Hause Beerenkamp zu leistende Rente von 11 1/2 Goldgulden, zu zahlen aus dem zum Hof Ganseberg gehörigen Sandwert. Diese Rente war letztmalig 1640 den röm. kath. Pastor Düding zugewiesen worden, der aber, wie der Aussteller schreibt, die damit verbundenen Pflichten nicht verrichtet habe, wie es auch der jetzige kath. Pastor nicht tue, Die Pflichten bestanden in einer Predigt an den Nachmittagen der Sonn- und Feiertage und der Austeilung von Heringen im Werte von 1 Taler an die Armen am Karfreitag. Berghoff soll die Gefälle vom Todestag Düdings an erheben.

Or. Pap. mit Unterschrift und Petschaftsiegel.

1691 Mai 8

Die Eheleute Wilh. v. d. Weidtmühlen und Margar. v. Wylich verkaufe an die Eheleute Jakob Schlinckert, Gerichtsbote zu Walsum, und Marg. v v. Büllingen ihr Haus in der Altstadt zwischen der ref. Kirche und Joh. Hagedorn gen. Mangelen, das sie selbst von den Erben des Herm. Quicklenberg angekauft hatten. Das Haus ist belastet mit 1 Goldgulden. 3 Buddregern an die Pfarrkirche, 8 Buddregern an den Vikar s. Crucis, 19 Stübern an das Gasthaus, 1 hornschen Gulden an die Antonius-Gilde und 1/2 Goldgulden an die Schneidergilde, sowie Hühner- und Stephans-Zins. Kaufpreis 100 Taler.

Or. Pap. mit Unterschriften, u. a. des Gerichtsschreibers Gerh. B. Mening.

1694 Februar 14

Meister Wilh. von der Weidtmühlen und seine Frau Margreta von Wylich verkaufen an die Ref. Gemeinde zu Dinslaken ihre in der Altstadt zwischen der Ref. Kirche und Joh. Hagedorn gen. Mangelen gelegenen und von den Erben des Herm. Quicklenberg angekaufte Wohnbehausung ohne Scheune für 100 klevische Taler zu je 30 Stübern. Das Haus ist belastet mit 1 Goldgulden und 3 Buddregern an die Pfarrkirche zu Dinslaken, mit 8 Buddregern an den Vikar zum Hl. Kreuz, mit 10 Stübern an die Gasthaus-Armen, 1 hornschen Gulden an die Antonius Gilde und 1/2 Goldgulden an die Schneider-Gilde sowie mit dem üblichen Herren Hühner- (1 1/2 Huhn) und Stephani-Zins. Unterschrieben von den Verkäufern.

Or.Pap.

1694 Juli 4

Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Dinslaken bestimmen zur Verhütung künftiger Missverständnisse usw., dass künftighin bei Sterbefällen in den Familien der ev. luth. und ev. reformierten Prediger und Schuldiener die städtischen Glocken ebenso geläutet werden sollen, wie bei einem Sterbefall der römisch-katholischen Pastöre. Die röm. kath. Kirchmeister und Küster seien entsprechend angewiesen worden. Ausgefertigt vom Sekretär Stephan Odendahl.

Or. Pap. mit Aufdrucksiegel der Stadt.

1711 Dezember 9

Vor dem Bürgermeister Lueff Vehnbruch sowie den Schöffen Bernh. Schöell und Jacob Odendahl verkauft der Witwer Gordt Deves mit Zustimmung seiner Söhne Joh., Wilh. und Gottfried an die Eheleute Joh. Henr. Gruben und Catharina Kilhagen 1 Morgen Land, den sie von Philipp und Nesken Laros angekauft hatten, gelegen hinter dem Langen Kamp, für 140 klevische Taler. Abschrift, Pap.

1729 Dezember 17

Der Geh. Regierungsrat v. Bronkhorst und der Oberempfänger J. P. v. Raesfeld verkaufen an die Ref. Gemeinde zu Dinslaken das von Raesfeld pfandweise innegehabte und ihm 1727 zugesprochene Haus, gelegen zwischen dem des Predigers Schmitz (vorher Pet. Paul Völlering) und des Goddert Moesten, hinten auf den Hof des Schöffen Venbruch anstossend, samt einem zugehörigen Fuhrweg für 200 Reichstaler.

Or.

1736 Februar 5

Nach dem Tode des am 24. Dezember 1735 gestorbenen Schulmeisters und Organisten Hier (onimus) zum Dahlen, übertragen Prediger, Vorsteher und übrige Konsistorialmitglieder der ev. luth. Gemeinde das Amt den aus Gotha gebürtigen Joh. Bernh. Hanß, der bislang Organist in Gelsenkirchen gewesen ist, und erlassen genaue Bestimmungen über seine Amtsführung als Organist, Schullehrer und Kirchendiener und bezeichnen weiterhin genau seine Einkünfte bzw. die dafür zur Verfügung stehenden Werte.

Or. Pap. mit Unterschrift des Organisten und Siegel der Gemeinde.

Kaufverträge

1) 1614 Januar 22

Vor David Sterck, Richter, sowie vor Joh. Schulte zu Eppinghofen, Wessel Schulte zu Walsum, Joh. Finck und Jörgen au Nüninckhofen, Schöffen zu Walsum, verkaufen die Eheleute Peter Quadt zur Waterheck und Sanderina von Bönningen an die Eheleute Dietrich und Elisabeth Schulte zu Rahm 1 1/2 Morgen Land auf dem Radt, angrenzend an die von Hagenbeck. Siegler: Richter und Schöffenamt.
Abschrift.

2) 1624 Mai 20

Joh. von der Heiden gen. Rinsch zur Ahr stimmt folgendem Grundstücksverkauf seines Eidams bzw. seiner Tochter Joh.von Selbach gen. Lohe zu Lohe und Johanna von der Heiden gen. Rinsch an die Eheleute Martin von Wilich und Eva Hisfeldt zu. Es handelt sich um die Weymans-Kate im Kirchspiel Walsum samt einem dazugehörigen Morgen Land, angrenzend an Beerenkampff, Land der Richters Vossen, die Strasse zum Waterheck und den Beubrueck, weiter um 3 Morgen Land, angrenzend an Kloster Hamborn, Bomman zu Walsum, Vikar zu Dinslaken, ferner um 1/2 Morgen Land, angrenzend an die genannte Strasse und eine Strasse längs dem Rotgen zum Vennebruck zu, und endlich um 1/2 Morgen Land, angrenzend an die Strasse zum Watterheck, Land der Vikarie zu Dinslaken und mit einem Ende anstossend "auf einen grossen stein, der grawe stein oder der stad Dinslachen friedpall genant". -- Or. Pap.mit Unterschrift.

3) 1645 August 26

Die Eheleute Herm. und Idtgen Quicklenberg verkaufen an die Eheleute Godehard und Helena Wunder Haus, Hof und Erbe, das sie von den Vormündern der Kinder des Jörg Schrörs (Wilh. Wiederstort und Henr. Rotthoff) angekauft hatten, gelegen in der Altstadt zwischen dem Hause des Verkäufers und dem der Erben von Peter Schlechter, mit einen "Winkelhoeck" hinten längs die Erben Schlechters und Dietrich Kanteienberg sowie an Henr. Hammechers Erbe und Häuser stossend, samt dem Holz und Material das von der eingestürzten Scheune noch vorhanden ist. Die Kaufsumme beträgt 345 Taler, die in bestimmten Terminen zu bezahlen ist. Das Haus ist belastet mit Herrenpfennig - 3/4 Stüber an die Kirch-spielskirche 2 1/2 Hühner an die Rentmeisterei und 2 1/2 Hellern Stephans-Zinsen. Ausgefertigt vom Stadtsekretär Peter Mülhem gen. Hagedorn. Or. mit Unterschriften. Das Haus scheint im selben Jahre an die Ref. Gemeinde übertragen worden zu sein.

4) 1650 Februar 16

Dirich Kock und Dirich von Fendele (Venlo), Schwäger und Bürger zu Rheinberg (Rienbergh), verkaufen ihr in Dinslaken gelegenes, an daß Haus der Reformierten und des Dirich Kantelberg bzw.an die Strasse angrenzendes Haus an Jörg Overman für 150 Taler. Or. Pap. mit Unterschriften (eine Hausmarke).

5) 1655 Oktober 20

Georg Overman und seine Frau Gerdruid verkaufen an die Eheleute Conr. Hennecken Voeß Haus, Höfchen und Erbe, die zur Zeit Georg Huysken bewohnt, gelegen neben der ref. Kirche und am Rolers anstossend, für 203 Reichstaler. Dem Verkäufer wird erlaubt, gewisse Gegenstände, darunter einen Branntweinkessel, aus dem Hause au entfernen. Das Haus ist belastet mit 1 Goldgulden an die Armen, 19 Stübern an die Grosse Kirche, 1 Huhn an den Landdrost und 1/2 Deut Stephans-Zins. Am 21. Oktober 1655 wird das Haus an die Ref. Gemeinde übertragen. — Or.

6) 1671 Juni 7

Die Erben der Eheleute Hendrich Hamechers und Agnes Graßkamps, nämlich Gort Voß und seine Frau Hilleken Hamechers sowie die Eheleute Joh. von Nahmen und Altken Hamechers, die zugleich für ihren Stiefvater Hendrich von Neydrich handeln, verkaufen an die Eheleute Joh. Goldtschme-ding und Katharina Klump ihr elterliches Haus in der Bruchstraße für 125 Taler. Der Stiefvater. behält Wohnrecht in dem Hause bis Ostern 1672 usw. Der Kaufpreis wurde 1674 Februar 1 bezahlt. Dazu trugen bei der Hiesfelder Prediger Molleus 50 Taler (für die ref. Geneinde) und der Prediger Berghoff ebenfalls (für die Gemeinde) 50 Taler. - Or. mit Unterschriften.

7) 1674 Februar 15

Prediger, Vorsteher und Älteste der Ref. Gemeinde verkaufen an die Eheleute Meister Joh. Rademacher und Anna Kath. Kappers die von den Erben Henr. Hamachers angekaufte Behausung vorn auf der Bruckstrasse, angrenzend an Herm. Quickellbergs Scheune und die zum Haus gehörende Stege bezw. an die ref. Schule und Joh. Hagdorn gen. Mangelen, für 175 klevische Taler und 1 Verzichtspfennig von 5 Talern. Or. Pap. mit Unterschriften.

8) 1683 August 26

Gerh. Kollman, Reiter unter der Leibgarde des Prinzen von Oranien, verkauft an seinen Schwager Joh. Hagedorn und dessen Frau Hille ein Stück Garten zu Dinslaken vor dem Neutor, in den Armengärten gelegen, für 30 Taler. Der Garten ist 1722 Dezember ,17 an die lutherische Gemeinde verkauft worden. Or.

9) 1687 Februar 14

Vor den Dinslakener Schöffen Joh. Schluin und Adolf Stepper verkaufen die Eheleute Conr. Voß und Jennecken Bonratd an Berndt opden Camp und Rudolf Hagdorn, Kirchmeister der Ref. Gemeinde, für deren Armen ein Stück Garten vor dem Neutor im Bruchgarten, angrenzend an Joh. Sebre-gondi, Arndt von Leyen, gen. Paal, Deves und den Gärten der Pfarrkirche. Geschrieben vom Sekretär Stephan Odendahl. -- Or. Pap. mit Sohöffen-amtssiegel.

10) 1687 März 3

Wilh. von der Weidtmühlen und seine Frau Margareta Wilichs verkaufen mit Zustimmung von Wilhelms Schwiegermutter Gertrud Nehrings an Berndt uff-den Camp und Rudolf Hagdorn, Kirchmeister der Ref. Gemeinde, die hinter Herm. Quickelbergs Haus in der Altstadt zwischen Joh. Hagdorns Scheune und Joh. Rademechers Haus stehende Scheune sowie einen Teil des beim Hause stehenden Grund und Bodens, "wie solch Teil Hofes von dem in Johan Hagdorns Brau-, Farb- oder Hinterhaus stehenden Schornstein von dem hintersten Steine desselben quer über die Ecke und Front der ref. Kirche übergehen und respondieren tut". Die Verkäufer bedingen sich einen freien Durchgang durch die Stege zwischen ihrem Haus und der Kirche auf die Strasse aus usw. Der Kaufpreis beträgt 115 klevische Taler, 1 Dukaten für die Schwiegermutter und 2 Reichstaler für die Ehefrau.

2 Or. Pap.

11) 1717 Januar 23 (Sonsbeck)

Hans Herm. Demuth und Joh. Herm. Eltenrick, Schöffen der Stadt Sonsbeck, verkaufen an Sander Wegh und dessen Frau Helene Reindtjes den vor der Stadt gelegenen Rosen-Pannofen und zwei dabei gelegene Kämpfe Landes, - der Pannofen wird "der Dreyangel" genannt -- , wie Joh. Rosen diese Grundstücke innegehabt hatte. Der Kaufpreis beträgt 512 Taler. -- Or. Pap. mit Unterschriften.

12) 1722 April 22 (Gevelsberg)

Christoph Christian Hencke, Pastor zum Gevelsberg, verkauft für 15 Reichstaler an die Luth. Gemeinde zu Dinslaken seinen Garten vor dem Walsu-mer Tor bei Dinslaken. Or. Pap. mit Unterechrift und Petschaftsiegel.

13) 1729 -30

Verschiedene Akten über die Böhmers-Kate besonders deren Reparatur.

14) 1730 Dezember 12

Der Geheime Regierungsrat von Raesfeld, verkauft an die Ref. Gemeinde zu Dinslaken das ihm 1727 Januar 4 gerichtslich zugesprochene Haus samt Scheune, gelegen zwischen Peter Paul Völckering bezw. jetzt Prediger Schmitz' Haus, für 200 Reichstaler. Mit bezüglichen Beiakten. Nach einem Dorsalvermerk handelt es sich um das Schulhaus. -- Or.

15) 1743 Mai 2

Vor Hendrich Dethmar von Damm, Richter von Stadt und Amt Dinslaken, sowie vor den Stadtgerichtsschöffen Joh. Hendrich Grube und Joh. Erwig verkauft Elisabeth Tielemans mit Beistand ihres Schwagers, des Bürgemmelere Davidis, den ihr zugehörigen Langen-Kamp, 5/4 Morgen gross, gelegen vor dem Neutor, an Jan Derck Maes für 128 Reichstaler. Besiegelt von Richter und Schöffenamt. Or. 3 Siegel (Nr. 2 ab).

16) 1747 Januar 14

Die Witwe Maes bzw. Cath. Liesabet Vogelsangs verkauft ihren Anteil am Langen-Kamp an den Krlgskomissar und Inspektor Cramer. Nach dem Dorsalvermerk liegt der Lange-Kamp "vorm neuen Tor". - Or.

17) 1752 November 23

Vergleich zwischen dem Prediger Märcken und dem Zimmermeister Herm. Sibragundi wegen einer Hecke, die dieser an einer offenen, zur Wohnung des ref. Predigers gehörigen Fahrweg angelegt hat. Mit bezüglichem Vorstück von 1744.

18) 1754 ff

Verkauf der den Armen der Ref. Gemeinde gehörenden Ortman's-Kate.

19) 1768 Dezember 22

Der Schneidermeister Rutger Schmiz bekundet, sein Vetter Herm. Schmiz habe vor langen Jahren der luth. Kirche für ein Kapitaldarlehen von 50 Reichstalern 1/2 Morgen Bauland im Neuen Felde zwischen Land des Klosters Marienkamp xutd dee Joh. Hulseman sowie einen Garten übertragen.

20) 1776

Mehrere Dukumente über die Gartenstücke im Rahmgarten, aus denen die Luth. Kirche eine Wachsrente bezog. Mit Vorstücken von 1753 an. In einem Stück ist die Rede davon, dass dort Rahmen der Tuchmacher angebracht worden sind, in denen diese die fertigen Tücher spannten ! - Heftung.

21) 1783 Februar 18 (Gahlen)

Kath. Elisabeth Heselmans geb. Roffhack aus Gahlen verkauft mit Zustimmung ihres Mannes, des dortigen Gerichtschöffens Joh. Heinrich Hesel-mans, und ihres Veters Joh. Adolf Meisters an die Luth. Gemeinde zu Dinslaken 2 1/2 Morgen Land zu Overbruck hinter dem sog. Grauen Stein , die grosse Weide genannt, angrenzend an die Landstrasse und die Nevelings-Kate, für 202 Gulden und 10 Stüber holländisch - Or. mit Unterschriften

22) 1783-84

Das luth. Konsistorium verkauft an Joh. Wilh. Bückman zu Gahlen ihre dort gelegene sog. Endemans-Kate für 350 Reichstaler. - Or. Heftung.

23) o. D. (um 1800)

Die Konsistorien der Ref. und der Luth. Gemeinden zu Dinslaken und Hiesfeld verkaufen an Joh. Herm. von Loosen und dessen Frau Maria das in der Neustadt gelgene sogenannte Hermann Mennings-Haus, das den Schulmeistern beider Gemeinden zu Dinslaken und Hiesfeld als Teil ihres jährlichen Entgelds zugewiesen war, für 35 klevische Taler. - Konzept.

Legate der Lutherischen Gemeinde

1) 1636 Mai 6

Testament des Wilh. Bruchmans, verheiratet mit Mechelt Brewers, der in der Hauptsache für seinen Bruder Jorrien und seinen Neffen Evert, Sohn von Joh. Bruchmans, testiert und auch den luth. Pastor 100 Taler bzw. den Zinsgenuss davon vermacht. Zeugen: die Schöffen Matthaëus Lappe und Georg Schroers. - Abschrift.

2) 1636 Oktober 21

Testament des Jorrien Bruchmans, Bürgers zu Dinslaken, errichtet vor den Schöffen Matheis Lappe und Godert Schloet. Der Testator bestimmt, dass vorerst seine sämtlichen Schulden bezahlt werden sollen, die im einzelnen genau angegeben sind. Nach deren Zahlung soll dem "evang. oder luth." Prediger zu Dinslaken ein Kapital von 100 Talern bzw. der Zinsgenuss davon gezahlt werden. Weitere Legate werden zu Gunsten der Verwandten gemacht. Das Testament wurde wegen der Erkrankung des Stadtsekretärs Joh. Becker auf Anordnung des Bürgermeisters von dem Schöffen Lappe geschrieben. Abschrift.

3) 1637 Januar 7

Joh. Georg Rieger, Prediger zu Dinslaken, bekundet, dass der erkrankte Matthias Lappe der Kirche zum Unterhalt des Predigers 50 Taler vermacht habe. Nach dem Tode seiner Kinder sollte die Gemeinde auch den halben Hof in dem Rudert (?) unter der Bedingung erhalten, dass er, falls die Gemeinde einmahl nicht mehr bestehen sollte, wieder an seine Familie fallen solle. -- Or. mit Unterschrift des Testators und des Willem Arntzen.

4) 1638 Januar 18

In dem Hause der St. George-Vikarie zu Dinslaken bekunden vor dem kaiserl. Notar Rutger Solling Martin von Wylich, Richter zu Spellen und Götterswickerham, sowie Otto Mulhenius und Joh. Lügge als Mitvorsteher der Luth. Gemeinde zu Dinslaken, dass der +Dinslakener Bürger Henrich Deverman auf seinem Krankenlager der luth. Gemeinde 100 Taler vermacht habe, auszuzahlen nach dem Tode seiner Frau Hillleken. - Or.

5) 1638 März 26

Die Eheleute Otto Mulhenius und Drutgen Baumans schenken der Luth. Gemeinde ein Kapital von 100 Talern, die der Jürgen Bruchman jun. der Drutgen testamentarisch vermacht hatte. - Die Zinsen des Kapitals sollen jedoch vorerst an Jürgen Bruchmans Witwe, die jetzige Frau des Willem Widdersdorf, Glasmachers zu Orsoy, bis zu deren Tode gezahlt werden. Der Zinsertrag ist für den Prediger bestimmt. — Or. Pap. mit Unterschrift.

6) 1639 Januar 20

Die Dinslakener Schöffen Jürgen Schröder und Gerha. Rotthoff urkunden über das Testament der Enneken Hornenbergs, der Mutter des Henrich Hornenbergs. Sie vermacht der Luth. Gemeinde 25 Taler. Geschrieben vom Sekretär Peter Mulhem gen. Hagedorn.

Or. Pap mit schönem Schöffenamtsiegel.

7) 1639 Januar 14

Joh. Görg Rieger, Prediger zu Dinslaken, bekundet, dass Steffen Ritters testamentarisch der Luth. Gemeinde sowie den Gasthausarmen je 12 1/2 Taler vermacht habe. Weitere Legate solle dessen Frau nach ihrem Tode machen. Zeugen: Bürgermeister Franz Bistenbruch, Karst Schlotemacher, Henr. Rotthoff, Derck ingen Ofenbeck, Derck und Henr. Ritter. — Unterschrieben von dem Prediger. — Or.

8) 1649 Aufgus 25

Joh. Rotthoff, Bürger zu Utrecht. vermacht der Luth. Gemeinde zu Hiesfeld, wo sein Vater Dietrich Rotthoff lange Jahre Prediger gewesen ist, 200 klevische Taler, zu zahlen nach seinem und seiner jetzigen Frau Maria von Royen Tod. Das Kapital bzw. die Zinsen dienen zum Unterhalt des lutherischen Predigers, "solange die Alternation daselbst zu Hiesfeld mit Reformierten und Lutherischen im Zwang gehe oder derselbe luth. Prediger wie jetzt ausser der Kirchen wird predigen und mit der halben Pastoratrenten zufrieden sein muss". Wenn aber kurz oder lang die Alternation aufgehoben und die luth. Gemeinde wieder vollständig "mit Kirche und Pastorat restituiert und in den Stand, darin sie jederzeit gewesen, gesetzt" werden würde, so dass er auch seine vollen Gefälle wieder hätte, dann soll das Kapital je zur Hälfte für den Unterhalt der Armen und zur Reparatur der Kirche verwandt werden. Sollte endlich die Lutherische Gemeinde in Hiesfeld "in Abgang kommen oder nicht mehr gestattet werden", dann sollte die Kapitalsumme an die Luth. Gemeinde zu Dinslaken fallen. - Or. mit Unterschriften.

9) 1649 August 25

Derselbe Joh. Rotthoff vermacht der Luth. Gemeinde in Dinslaken, wo er geboren und erzogen worden ist, 200 Taler je zur Hälfte für den Unterhalt des Predigers und der Armen.-- Or. Pap. mit Unterschriften.

10) 1649 August 26,

Der Notar Rutger Solling fertigt auf Anstehen des vorgenannten Joh. Rotthoff in seiner in der Altstadt Dinslaken hinter dem Kirchhof gelegenen Behausung ein Notariatsinstrument über die beiden vorhergehenden Schenkungen an die Luth. Gemeinden in Hiesfeld und Dinslaken aus. - Or.

11) 1682 Dezember 16 (Haus Voerde)

Testament der Margareta von Sieberg zu Voerde (Führde) zu Gunsten ihrer Brüder Caspar und Jacob von Sieberg und ihrer Schwester Maria (verheiratet mit Dietrich von Sieberg). Die Testatorin will in der Kirche zu

Götterswickerham beerdigt werden. Sie vermacht u. a. den luth. Armen in der Stadt Hamm (Grafschaft Mark) 100 Reichstaler, dem luth. Prediger zu Dinslaken 100 Reichstaler, ferner für arme lutherische Studenten aus Dinslaken 50 Reichstaler, den Armen zu Götterswickerham 25 Reichstaler usw. - 1635 Februar 24 übergibt die Testatrix das Testament dem Notar Rutger Solling. - Abschrift, Pap.

12) 1656 Juni 20

Rutger, Henrich, Balster (!) und Heilken Lugge, Erben ihres Bruders Joh. Lugge, Bürgermeister zu Dinslaken, der der Luth. Gemeinde 100 Taler vermacht hatte, übertragen der Gemeinde dafür eine Obligation von 1616 August 29, sprechend auf den Joh. de Rinß zur Ahr bezw. dessen Nachfolgerin im Besitze des Hauses Ahr, die Frau Oberstin Loh. Joh. Luggee hatte die Obligationen den Erben des Matth. Lappe an sich gebracht. Die Aussteller versprechen, die Hälfte des sogenannten Buscher- oder Senten Gutes im Kirchspiel Götterswickerham als Pfand zu stellen, falls die Obligation nicht realisierbar werden würde. — Or. Pap.

13) 1662 Mai 30

Auszug aus den Testament des Joh. Rothoven (!), Bürgers der Stadt Utrecht, der einleitend alle seine früheren Testamente für kraftlos erklärt mit Ausnahme der darin enthaltenen Bestimmungen über die gegenseitige "Leibzucht", die er mit seiner Frau Maria von Epyen 1636 Oktober 3 getroffen hat. Er vermacht der Luth. Kirche zu Dinslaken 250 Gulden und ebenso der Kirche zu Hiesfeld 250 Gulden. Zu seinem Testamentsvollstrecker bestellt er seinen Bruder Henrich, Bürger zu Dinslaken. Beurkundet zu Utrecht in der Neustrasse vor den Bürgern Anton Verkerck und Joh. Paap durch den Notar G. N. Bijlefeld. Beglaubigt von dem Notar Joh. Solling. -- Abschrift.

14) 1668 Oktober 11

Testament von Hilleken Brewers, Matthias Arburgh und Anna Bruchmans, Mutter bezw. Schwiegermutter, Ehemann Eidam und Tochter. Da sie keine Leibeserben haben und auch kein Ehevertrag vorliegt, testiert jede der drei genannten Personen für sich selbst. 1) Die Mutter vermacht dem Joh. Aloffs, dem Sohn ihrer Nichte Grietgen, vorab 1 Morgen Land im Pauwensehnt andBueffkes-Hert und ihrer Tochter, der genannt Anna Bruchmans, ihre gesamte sonstige Habe. 2) Matthias Arburgh vermacht der Röm.-kath. Kirche zu Dinslaken 100 klevische Taler, zahlbar nach dem Tode aller drei Testatoren, den Kindern des Joh. Aloffs zu Rheinberg seinen "Leibeszierat", seiner Frau die Nutzniessung an seinem Vermögen usw. 3) Anna Bruchmans vermacht u.a. der Luth. Kirche zu Dinslaken 100 klevische Taler, zahlbar nach dem Tode der drei Testatoren. Weitere Legate für die Verwandten. Unterschrieben von den Testatoren (Matth. siegelt auch). Beglaubigt 1668 Oktober 19 von Henrich Werner von Gelßtroff, adjungierter Richter, sowie von den Schöffen zu Dinslaken, und zwar in der Behausung des Matthias Arburgh, gewesenen Bürgermeister und Schöffen zu Dinslaken, an der Mittelpforte. Geschrieben von dem Gerichtsschreiber Rutger Solling. Siegler: Gelßtroff und das Schöffenamt. -

Or. Pap. (Siegel Nr. 1 ab).

15) 1672 August 8

Eva Hießsits, die Witwe des Richters zu Götterswickerham und Spellen von Wylich, hatte der Luth. Gemeinde zu Dinslaken für den Bau des Schulhauses 100 Taler vermacht. Nach Abschluss der Rechnung, in der sämtliche Lieferanten aufgeführt sind, fehlten an der Bausumme noch 28 Stüber, die der Witwe aus den weiteren Kollekten für die Schule ersetzt werden sollen. Unterschrieben. von Eva, Margrita von Wilichs gen. Solling, Joh. Solling, J. M. Meinhardus Stomaeus, P(rediger), H. Solling, Joh. Mulhen genannt Hagdorn und Brun Schmitz. - Or.

16) 1677 August 23

Notizen über verschiedene Legate, besonders der Mechtelins Clout für den Prediger (10 Reichstaler), der Erben Peter Otten für die Armen und der Ahlgen Dircksen ebenfalls für die Armen.

17) 1679 Januar 22

Grietgen Hochstay hatte vor ihrem Tode im Beisein des Pastors Joh. Conr. Rieger der Luth. Gemeinde einmalig 6 Taler vermacht, und zwar für die Armen. Die Verwandten geloben baldige Bezahlung des Legates. Geschrieben von Henr. Solling. - Or.

18) 1679 März 11

Testament des Thomas Hagdorn (Auszug), errichtet in dessen Wohnung auf dem alten Schloss in Danzig. Er vermacht der Luth. Gemeinde zu Dinslake, seiner Geburtsstadt, 750 klevische Gulden zu je 20 Stübern usw. - Abschrift.

19) 1705 Juli 27

Beurkundung über das Testament des Joh. Hagedorn, beurkundet durch den Gerichtsschreiber G. R. Curicke vor den Zeugen Joh. Christian Simon und Joh. Boye. Der Testator vermacht u. a. der Luth. Gemeinde zu Dinslaken, seiner Geburtsstadt, 300 Gulden. Weitere Legate gehen an seine Verwandten. Zum Testamentsvollstrecker bestimmt der Testator seinen Bruder Friedrich Hagedorn. Weitere Geschwister sind Peter Hagedorn und Anna Magdalena Hagedorn (verheiratet an den Dinslakener Bürgermeister Maximilian Bodden). - Abschrift.

Legate der Reformierten Gemeinde

1) 1617 März 5

Katrynna Camerberch verwitwete Ingenhaef, Luf Ingerhoff, Evert Kuiper, Reiner Janssen und Joh. von Nunninckhaffen geben eine Erklärung ab hinsichtlich des Legates, das die Maria Uden der Ref. Gemeinde zu Dinslaken in Höhe von 100 Talern gemacht hat. Die verpflichten sich, die Zinsen eines Kapitals von 100

Talern, dass sie dem Dinslakener Adam Uden schulden, an die Ref. Gemeinde zu zahlen. — Or. und Abschrift.

2) 1647 Juli 20 (Cleve)

Friedrich Wilhelm Kurfürst von Brandenburg weist der Ref. Gemeinde zu Dinslaken jährlich 50 Reichstaler aus den Gefällen der Rentmeisterei zu, die dort bei der Verpachtung der Kammergüter von den Pächtern "ad pies usus" gegeben werden. - Or. Pap. mit eigenhändiger Unterschrift des Kurfürsten und mehreren Abschriften. (Auf einer Abschrift Anmahnung der Zahlung von 1651).

1663 Februar 20

Joh. Jak. Dessloch, leediger der Ref. Gemeinde in Dinslaken, quittiert dem Rentmeister Wilh. Muntz über 50 Rtlr., die der Kurfürst von Brandenburg als Rente zum Unterhalt des Predigers gestiftet hatte, "da die neue Kirche angefangen ist und vollens gebaut, zum ersten Stein".
Or. mit Unterschrift.

3) 1664 Oktober 18 (Dinslaken)

Wilh. Muntz, Rentmeister zu Dinslaken, erklärt, der Junker angehen Ende habe der Ref. Gemeinde 50 Taler testamentarisch vermacht. Er selbst habe wegen des eingekauften Positivs für das Örgelchen (puesseetif ad orgilgen) 21 Reichstaler 34 1/2 Stüber vorgeschossen, die er an Adolf Randert "zur Ablegung der Kirchenschuldigkeit" gezahlt habe. Or.

4) 1668

Abschrift aus dem Kirchenbuch über ein Legat des 1668 Januar 9.
Amtsschreiber Friedrich Staudert bzw. das des Freifräuleins Agnes Maria von Paland von 1682 August 25 (mit bezüglichen Beiakten), ferner über Zuweisungen an den französischen Flüchtling Samuel und den französischen Flüchtling den alten Gidion.

5) 1697 Juli 1

Betrifft das Legat des Fräulein Karin von Quad-Wickrath mit bezüglichem Schriftstück von 1738.

6) 1692 September 1

Vor Bürgermeister. Schöffen und Rat der Stadt Dinslaken schenken Wilh. de Gruyter, Herr zu Essenstein, gebürtig aus Utrecht, und seine Frau Margareta von Etwich, Tochter eines Dinslakener Bürgers, testamentarisch den ref. Armen zu Dinslaken 300 Gulden, dem zweiten Prediger 200 Gulden und der ref. Schule 400 Gulden. - Die Stiftungen werden 1697 Nov. 18 (Utrecht)) widerrufen, jedoch scheinen gewisse Legate doch gemacht worden zu sein, wie aus einem Schriftstück von 1705 hervorgeht. -- Abschrift.

7) 1700 Januar 22

Betr. Legat des Rentmeisters von Aken für die Arnen. Das Kapital hatte der Herr Rungius an sich genommen und die Vormünder von dessen Kindern treffen mit der Ref. Gemeinde eine Abmachung über die Zahlung des Geldes. - Or.

8) 1702 Juni 17

Das Konsistorium (Pastor Joh. Mercken, G. Kumsthoff, Henr. Suelen) quittieren der Jungfer Gent über die Zahlung von 25 Reichstalern, die die Witwe Eßlers den ref. Armen vermacht hatte. - Abschrift.

9) 1715 Januar 11

Auf die Eingabe der Ref. Gemeinde um eine Beihilfe zum Unterhalt des Predigers Aerarium ecclesiasticum werden der Gemeinde 500 Reichstaler zugewiesee. Dabei bemerkt die klevische Regierung, dass der Gemeinde durch Reskript von 1697 Juni 17 1000 Reichstaler bewilligt, aber nur 500 Reichstaler gezahlt worden seien. - Or.

10) 1722-1725

Legat der Frau Ratin von Aken. -- 3 Schriftstücke.

11) 1723 Juli 17

Der Friedrich Wilh. Kumpsthoff hat testamentarisch der Gemeinde 100 Taler vermacht, die er ihr 1722 September 28 geliehen hatte.

12) 1734 Januar 2 ff

Zahlreiche Akten über das Legat des Hofrates Joh. Moritz von Achen, der 1734 Januar 2 in seinem Testamente der Ref. Gemeinde 200 Reichstaler vermacht hatte. Von der Hälfte dieses Kapitale sollte allerdings der Schulmeister Peter Goldschmeding auf Lebenszeit den Zinsgenuss haben. Die bezüglichen Akten reichen bis zum Jahre 1839.

13) 1734 März 21 f.

Anmahnung des Legates der Frau Abbestein bei dem Bauer Reke.

14) 1745-48

Nachweis über die Verwendung der 50 Reichstaler, die der Ref. Gemeinde von der Regierung geschenkt worden sind.

15) 1759 ff

Legat des Paul Gillet von Bredevoort in Höhe von 50 Talern.

16) 1762

Legat einer Frau Lamers in Höhe von 25 Reichstalern für die Armen.

17) 1771 März 3

Testament der Anna Elisabeth Peters, die in der reformierten Kirche beigesetzt werden will. Zu Universalerben bestimmt sie den reformierten Prediger Merckens zu Bislich und dessen Schwester bzw. Schwager, die Eheleute Gerichtsassessor Davidis. Diese sind verpflichtet, u. a. an die Ref. Gemeinde 100 Reichstaler (für das Grab der Testatrix) und an deren Patenkind, die Tochter des Präzeptors Graeber, 12 1/2 Taler zu zahlen. Mit Beiakten. — Or.

18) 1784 April 23

Schreiben des klevischen Regierungsrates an das Landgericht Dinslaken wegen eines von der Toennissen der reformierten Schule zu Hamborn vermachten Kapitals von 100 Reichstalern, worüber der Dinslakener Prediger und Präses Wurm berichtet hat.

19) 1785

Legat des in Dinslaken geborenen und in Amsterdam wohnenden Joh. Henr. van der Linden in Höhe von 200 Reichstalern zu Gunsten der reformierten, lutherischen und katholischen Armen zu Dinslaken. Das Kapital war an den Pastor Tibau ausgeliehen. Dem Schenkgeber gehörte ein Viertel des Bartjes-Hofes zu Spellen auf dem Meer, und diesen Anteil hatte er 1770 durch den Pastor Tibau an die Witwe Hülskens eben für 200 Reichstaler verkaufen lassen.

Oligationen

1) 1545 April 18

Vor den Dinslakener Schöffen Martin Koem... ck und Henrick Scheell verkaufen die Eheleute Franß und Thryntghen Snyppert an Rutger Heylewig, Vikar im Hospital zu Dinslaken, für diese Vikarie eine Rente von 4 oberl. rh. Goldgulden aus ihrem Hause und Hof in der Neustadt (Nijerstadt) zu Dinslaken, angrenzend an Erbe des Herrn Gerrit Kollckman und des Joh. Uden, ferner aus ihrem Garten in den Raemgärten zwischen Evert Went und Jan Kremer, endlich aus 2 Morgen Land im Pauwen-Thiendt zwischn Land des Henr. Huichtebroick und der Sebastianusvikarie. Die Rente ist auf Michaelis fällig und mit 80 Gulden ablösbar. Auf der Rückseite der Veramerk "auf mein Haus zu Dinslaken". Beglaubigte Abschrift des Stadtsekretärs Peter Mulhem gen. Hagdorn.

2) 1605 Juli 4

Margarete von Velen verwitwete von Heiden zu Hagenbeck leiht von... Koell, Bürgermeister zu Dursten, für... zu Holsterhausen... Taler zu 30 Stübern. -- Abschrift, schwerst beschädigt.

3) 1647 Februar 2

Arndt Daniels und Grietgen Schmidts, Eheleute und Eingesessene der Stadt Orsoy, leihen von Joh. Rickraedt, Zollknecht zu Orsoy und dessen Frau Enneken

von Steell 100 klevische Taler zu 6 %. Geschrieben durch den Stadtschreiber trans Sriverius. -- 1663 Dezember 3 verspricht vor dem Richter Christian Jhew sowie vor den Schöffen Joh. Wyntgens und Thomas ther Steegen Arndt Daniels, die Schuld 1664 zu bezahlen, wegen der Jan von Rickraidt bereite gerichtlich in den Besitz eines Weidekampes am Rheinberger Weg gesetzt worden war usw.
- Abschrift.

4) 1649 Mai 14

Die Eheleute Peter von Cöllen und Steingen zu Creutz bekunden, der Luth. Gemeinde zu Dinslaken 25 Taler zu schulden, von denen 12 1/2 Taler dieser von der Steven Rüter vermacht und die andere Hälfte aus Armenmitteln gegeben worden waren. Als Sicherheit verpfänden sie ihr Haus und Erbe beim Neutor an der Stadtmauer. Ausgefertigt vom Sekretär Peter Mulhem gen. Hagdorn.

5) 1653 Februar 18

Joh. Wilh. Nethenus, minister verbi divini, an den Amtsschreiber Fredericus zu Dinslaken: Heinrich Krumm habe um Geduld gebeten wegen seiner Verpflichtung aus einer Obligation. Er sei aber nicht ohne weiteres geneigt, der Bitte nachzukommen. Nach dem Dorsal handelt es sich um den Pastor zu Rees, der den Brief schreibt.

6) 1654 November 11 (in festo s. Martini op)

Joh. Georg Riegerus, Prediger der Luth. Gemeinde zu Dinslaken und seine Frau Helena Hagdorns leihen von der Gemeinde 25 Taler, die die Erben des Joh. von Ettwich abgelöst hatten. Zinsfuß 5%. Termin: Martini. - Or.

7) 1655 Januar 25 (Pauli Bekehrung)

Wilh. Eickels schuldet der Luth. Gemeinde zu Dinslaken 25 Taler, die der Joh. von Ettwich der Gemeinde vermacht hat. Zinsfuß 5%. Ausgefertigt vom Stadtsekretär.

8) 1656 November 19

Hendrich Flaßkamp und seine Frau erkennen gegenüber der Ref. Gemeinde zu

Dinslaken ihre Verpflichtung zur Zinzzahlung für ein Kapital von 100 Talern an, das sie von dem Henr. Droste geliehen, das dieser aber der Ref. Gemeinde zu Dinslaken vermacht hatte. Pfand einen Garten. - Or.

9) 1662 September 1

Die Eheleute Eberh. und Elsgen von Ettwig leihen von Eva Hiesfeld, der Witwe des Martin von Wylich, Richters zu Götterswickerham und Spellen, 60 Taler und verpfänden als Sicherheit ihre Ländereien auf dem Otterschwerth. Ausgefertigt vom Dinslakener Stadtsekretär Peter Mulhem gen. Hagdorn. 1749 ist das Geld in der Hand der Witwe auffm Ort. - Abschrift.

10) 1663 August 10

Prediger und Vorsteher der Luth. Gemeinde zu Dinslaken leihen von den Armenprovisoren zu Götterswickerham (Cornel. Dieckman und Gerh. Harselmans) 100 Taler. von dem Kapital werden 50 Taler zur Bezahlung des Schulhauses und 50 Taler für die Reparatur der Stühle oder Bänke der Kirche verwandt. Zinsfuss 5%. Pfand: das Schulhaus in der Neustadt nächst dem Weg zum Kloster. - Zur Abzahlung dieser Schuld hat die Witwe von Kerst Schloßmacher der Gemeinde 100 Taler vermacht. Sie ist 1662 gestorben. - Or. mit Unterschrift des Pastors J. G. Riegerus, Kirchensiegel abgefallen.

11) 1663 Oktober 8

Vor Peter von Gelßdroff, Richter zu Walsum, sowie vor den dortigen Schöffen Joh. ingen Paß und Rutger Kampken bekunden Lisbeth Koenen, die Witwe von Joh. Rover, und ihr ältester Soh. Joh. Rover, von Joh. Jak. Dessloch, Prediger der Ref. Gemeinde zu Dinslaken, und dessen Frau Johanna Willems 100 Taler oder 50 Reichstaler zu 5%, fällig zu Martini, geliehen zu haben. Pfand: Hälfte des halben Koenen-Kamps im Gericht Walsum angen Waterheck, angrenzend an das Dinslakensche Overbruch und die öffentliche Strasse. Siegler: Richter und Schöffenamt. Ausgefertigt vom Gerichtsschreiber Rutger Solling. 2 Aufdrucksiegel. - Das Kapital ist 1673 September 28 durch Joh. Beckop an Joh. Hagdorn gen. Mangelen und dessen Frau Johanna Willemsen abgelöst worden.

12) 1665 Juli 15

Die Eheleute Herm. und Jenniken Odingh bekunden, vor einem Jahr von Henr. Werner von Gelßdroff als Oberkirchenmeister der Ref. Gemeinde zu Dinslaken aus Armenmitteln 20 Taler sowie von den Armenprovisoren Peter Nünnickhaven und Adolf Staudert 5 Taler geliehen zu haben, welche Summe sie zur Ablegung der Forderung ihres Oheims zu Amsterdam verwandt hätten. Zinsfuss 5%. Pfand: Haus in der Neustadt zwischen Geh. Ruelandt und Gört von Duren, anstossend an die Strasse bezw. den Stadtgraben. Geschrieben von Joh. Solling, beigeordneten Gerichtsschreiber der Stadt Dinslaken. - Abschrift.

13) 1671 Januar 17

Vor Henr. Werner Gelßdroff, Richter zu Walsum, sowie vor den dortigen Schöffen Joh. ingen Paß und Henr. Nunninckhoffen bekunden die Erben der Eheleute Joh. Rövers und Lisbeth Koenen, nämlich die Geschwister Johann, Rutger, Arndt, Grietgen und Hilleken, zur Bezahlung ihres Veters und ihrer Nichte zu Amsterdam Warnart Borcharts und dessen Frau Fieken Joosten und Mechtelt Borcharts vor Joh. te Bockop, Kaufhändler zu Wesel, 575 klevische Taler gegen jährlich 28 Taler 22 1/2 Stüber Zinsen, fällig auf Neujahr, geliehen zu haben. Pfand: der zur Hälfte ererbte, zur Hälfte durch sie von Warnart Borcharts usw. angekaufte Koepenkamps im Gericht Walsum. Siegler: Richter und Schöffenamt. - Or. Pap., 2 Siegel.

14) (1673)

Teilstück einer Obligation von Arnold Rövers und Peter zu Creutz (?) namens seiner Frau Grietgen Rövers über eine bei der Ref. Gemeinde zu Dinslaken getätigte Anleihe in Höhe von 650 klevischen Talern. die Urkunde ist ausgestellt von den Dr. jur. und Richter zu Dinslaken Otto Georg Kumpsthoff sowie von den Schöffen zu Walsum. Auf die Urkunde von 1663 Oktober 8 ist Bezug genommen. Diese sei 1673 September 28 von dem ref. Prediger Joh. Jak. Dessloch an den Weseler Kaufmann und Ratsverwandten The Bekop zediert worden. Eine zweite Obligation vom Jahre 1671 Januar 17 (s. diese) wird weiter erwähnt. Zu diesem Kapital von 650 Talern trägt der Richter 100 Taler bei, da die Gemeinde nicht genügend Geld hatte; 400 Taler kommen aus dem Schulfonds bezw. aus dem Cöllen-Mietzinsen Legat her. - Or.

15) 1674 Februar 8

Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Dinslaken leihen von Christoph Hochklemmer 100 klevische Taler, die sie zur Steuerzahlung verwenden, zu 5%. Ausgefertigt vom Stadtsekretär Stephan Odendahl und mit dem städtischen Sekretsiegel besiegelt. - Or. und 2 Abschriften.

16) 1675 Januar 2

Vor den Dinslakener Schöffen Joh. Hagdorn und Henr. inger Nist bekunden Joh. Rademecher, Schnitzler und seine Frau Katharina, ein Kapital von 25 Talern, "das Henrich von Meyerich vordem bei den Gasthausarmen aufgenommen hatte, namens der ref. Gemeinde als Verkäuferin seiner Behausung, zu ihrer Last als in ihre jetzt angekaufte Behausung gefestet, (angelegt) in Behuf der Gasthausarmen angenommen" zu haben. Besiegelt vom Schöffenamt. - Or.

17) 1677 (?) Mai 11

Obligatione des Wilh. Arndts und dessen Frau Hilken über 38 Taler gegenüber Clas Jungbluth. von diesem Kapital sind 30 Reichstaler an die luth. Gemeinde zu zahlen. Unterschrieben von Arndts, Joh. Görg Rieger, Pastor (für Jungbluth), sowie von Jan und Hilleken Lugge.

18) 1678 September 29 (auf den Tag Michaelis)

Willem Thomassen zu Eppinghoven leiht von dem ref. Prediger Joh. Berghoff 20 klevische Taler. Verhandelt zu Dinslaken. - Anschliessend bekundet Joh. Berghoff, Prediger der ref. Gemeinde zu Dinslaken, dass eine Summe von 10 Talern von der Mechtlina Clout, der Witwe des Leutnants Jodocus Gelßdroff, dem Prediger geschenkt worden sei, und zwar mit der Bemerkung, sie und ihr Ehemann hätten bei der Erbteilung der elterlichen Güter ein Gelübde dahin gemacht, falls ihnen das Stammhaus zufallen würde, würden sie 10 Reichstaler zur Verbesserung des Pre-digergelohes zahlen.

19) 1681 November 20

Vor den Dinslakener Schöffen Joh. Hagdorn und Abraham Grub bekunden die

Eheleute Dietrich Renfuhr und Elisabeth Rademacher, dem Herrn Melchior Dietrich Esselen und Gertrud von Leth 50 klevische Taler zu schulden. Zinsfuss 5%. Ausgefertigt vom Stadtsekretär Stephan Odendahl. - Or. mit Schöffenamtsiegel.

20) 1681 Dezember 4

Eberh. Lützenkirchen überträgt der Ref. Gemeinde zu Dinslaken eine ihm durch seine Frau zugefallene, von dem Freifräulein Agnes Maria von Pallant zu Schlum 1679 Februar 27 zu Wesel eben seiner Frau gemachten Schenkung, wogegen sich die Gemeinde verpflichtet, in kurzer Frist 100 Taler und nach dem Tode des Freifräuleins weitere 200 Taler zu zahlen. Unterschreiben von Lützkirchen, Joh. Berghoff, Derck Voß, Joh. Derksen, Jan Hagdorn, J. E. von Quadt und Her. von der Upwich. - Or. und 2 Abschriften.

21) 1689 Dezember 20

Die Eheleute Lubbert Lugge und Maria Rademachers schulden der Kath. Gertrud Hagdorn verwitweten Boß 25 Taler und verpfänden als Sicherheit ihre gesamte Habe. Mitunterschrieben von Joha. Conr. Riegerus. - Die Obligation ist 1689 Dezember 26 der luth. Gemeinde geschenkt worden. - Or.

22) 1692 September 11

Goßwia Rodtler quittiert dem Prediger Joh. Berghoff und dem Gerh. Heinr. Mening als Mitglieder des Konsistoriums der ref. Gemeinde den Empfang von 50 Talern, und zwar als Abschlag auf ein Kapital von 100 Talern, das die Gemeinde dem Willem von der Weydtmühle wegen des von ihm an die ref. Gemeinde verkauften Hauses in der Altstadt neben der ref. Kirche schuldet. er hat an Willem für seine Frau und deren Miterben als Kinder des Predigers Nobis eine Forderung von 100 Talern. Die gezahlten 50 Taler stammen aus einem Legat des Amtsschreibers Friedrich Standert. Auf der Rückseite der Vermerk, dass es sich um das von der Gemeinde angekauften Quickelburgs-Haus handele.

23) 1694 Februar ..

Teilstück einer Obligation zu Lasten der ref. Gemeinde, deren Kapital in Höhe von 150 Talern 1695 zurückgezahlt worden ist. Ausgefertigt vom Gerichtsschreiber Gerh. Henr. Mening.

24) 1699 Oktober 15

Notariatsinstrument des Notars Gerh. Henr. Mening, errichtet in der Wohnung des luth. Pastors Riegerus in der Altstadt zu Dinslaken, wonach die Eheleute Henr. Försteler von der luth. Gemeinde, vertreten durch den Pastor Riegerus und Herm. Söling 50 Taler geliehen haben. Das Geld ist zur Bezahlung des von Henr. Bomman angekauften Hausanteiles verwandt worden. - Or. mit Notariatssiegel.

25) 1705 April 27

Vor den Dinslakener Schöffen Herm. Solling und Wilh. Lügge bekundet Franz Kantelberg zugleich im Namen seiner Frau Feiken Timmerveldt, zum Ankauf eines halben Gartens von der luth. Gemeinde 25 Taler geliehen zu haben. Geschrieben von Sekretär Herm. Hagdorn. - Or. Pap. mit sehr schönem Schöffenamtsiegel.

26) 1708 März 9

Die Eheleute H. Mollius und Janna Gertrut Dercksen leihen von dem Richter Kumpsthoff 200 Taler und verpfänden als Sicherheit ihr Wohnhaus in der Stadt Dinslaken. Das Haus ist später im Besitz von Conr. Klein, der es von Mollius gekauft hat. - Mit Beiakten. Or.

27) 1722

Briefe über den bei Sonsbeck gelegenen, von Zander Weg an die Ev. Gemeinde Mörmter verpfändeten Pannofen, geschrieben von H. Esch, Pastor in Mörmter. Der Pannofen war gemäss der Urkunde des Gerichtes Sonsbeck von 1718 an die Ref. Gemeinde zu Mörmter für 200 Reichstaler verpfändet worden.

28) 1722

Betr. Obligationen des Ricken zu Gunsten der Armen zu Dinslaken.

29) 1729

Ausleihung eines Armenkapitals von 125 Reichstalern an den Meidericher Fährmann Herm. Wimmers.

30) 1730

Schreiben der ref. Gemeinde an den Landdrosten hinsichtlich der allgemeinen Verwaltung von Kirchenkapitalien.

31) 1734 Januar 28

Die ref. Gemeinde quittiert den Erben Bodden über Rückzahlung eines durch Karst Rotthoff bei der Gemeinde entliehenen und für den Schuldiener bestimmten Kapitals von 100 Reichstalern. - Abschrift.

32) 1755 Dezember 15

Vor Lambert Henr. Kumpsthoff, Richter von Stadt und Amt Dinslaken, sowie von Bürgermeister Th. Schlun und Joh. Henr. Grube, Schöffen zu Dinslaken, bekunden die Eheleute Gottfried Budberg und Johanna Maria Gevelsberg, von der ref. Gemeinde 51 1/2 Reichstaler, und zwar 75 Taler aus Mitteln der Schule und 28 Taler aus Kirchenmitteln, zu 5% geliehen zu haben. Als Pfand verschreiben sie ihr Haus auf der Walsumer Strasse zwischen der Witwe Rigerus und Cort Wilh. Biesenbruck usw. - Or.

33) 1736 Juni 3

Die Eheleute Henderick Langhoff und Johanna Mechelt Kreutz leihen von der luth. Gemeinde 50 Taler, die sie für den Ankauf ihres Wohnhauses verwenden. Das Haus liegt in der Neustadt zwischen dem der Witwe Christine zu Creutz und dem herm. Weischete. - Or.

34) 1737 Juli 6

Konzept zu einer Urkunde, wonach ungenannte Personen von der luth. Gemeinde 170 leihen und dafür ihr vor dem Eppinghofener Tor zum Thomassen-Hof hin gelegenes "Brüksgen oder sogenandtes Heimgen" auf die Dauer von 6 Jahren erhalten. - 1749 August 22 überlassen Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Dinslaken der luth. Gemeinde gegen Vorstreckung einer Summe von 200 Reichstalern erneut das sogenannte, der Stadt gehörige Heimken vor dem Eppinghofer Tor. Dieser Akt steht in Verbindung mit einer Summe von 250 Reichstalern, die die Stadt dem einstigen Landdrosten von Quadt schuldet. - Mit weiteren Akten bis 1762. - Heftung.

35) 1739 März 23

Betr. eine Obligation eines Naes zu Schwelgeren im Amte Beeck in Höhe von 100 Reichstalern anscheinend zu Gunsten des J. H. Kersten.

36) 1740

Forderung der ref. Gemeinde in Höhe von 200 Reichstalern wegen des angekauften Hofes des Hofrates Joh. Moritz von Achen.

37) 1741

Prozeßsache des Predigers Kersten gegen den Freiherrn von Quadt zu Zeppenbroich wegen eines Kapitals von 200 Reichstalern.

38) 1743 Februar 11

Vor Richter und Schöffen zu Beeck bekunden die Eheleute Evert und Christian (!) Nienhauß zu Beeck und ihr ältester Sohn Henrich, im Laufe der Zeit von der Ref. Gemeinde zu Dinslaken aus Armenmitteln nach und nach 375 Reichstaler geliehen zu haben. Als Sicherheit hätten sie Ländereien verpfändet (Flurnamen: Beecker Werth, Stockumer Feld, Haus zwischen der Straße und Seelacker, das Wärntgen, Hagedorner Feld usw.). Besiegelt von Richter Friedrich Arnold zur Megede und dem Schöffenamt. Ausgefertigt vom Gerichtsschreiber J. G. Weinhausen. - Or. Perg., 2 Aufdrucksiegel (Nr. 1 ab).

39) 1745 Juli 13

Katharian Schmidt hat bei der luth. Gemeinde ein Kapital von 200 Talern abgelegt, ist ihr aber noch 25 Taler schuldig geblieben.

40) 1748

Betr. Restanten wegen des Gentschen Kapitals in Höhe von 70 Reichstalern (ref. Gemeinde).

41) 1748

Betr. Schuld der Eheleute Wimbers zu Meiderich an die ref. Armen zu Dinslaken.

42) 1750 Oktober 6

Zwei Mitglieder der Familie Cramer leihen von dem Schöffen Erwig 50 Taler und verpfänden als Sicherheit den Langenkamp. Das Kapital wurde 1756 abgelegt. - Or.

43) 1758

Obligationen des Henr. Nienhaus zu Beeck in Höhe von 375 Talern für das ref. Konsistorium.

44) 1762

Betr. Stiftung des P. Gillet zu Bredevoort, bezw. die Telleringsche Forderung.

45) 1771

Borderlius teilt dem Prediger Wurm mit, dass die Herren Ronstorf und Sekretär von Oven aus Orsoy die Röhlsche Schuldforderung an ihn bezahlt hätten.

46) 1772

Eingabe der ref. Gemeinde wegen der Rückstände der Stadt hinsichtlich ihrer Zahlung für Prediger, Schule und Arme.

47) 1784

Notiz über die Feuerversicherung des Hauses der Witwe Flasskamp in der Altstadt (Nr. 43).

48) 1791

Zusammenstellung über die Zinsforderungen der ref. Gemeinde an die Stadt Dinslaken.

49) 1796-1812

Übersicht über die Obligationen der Stadt Dinslaken zu Gunsten der ref. Gemeinde, mit dem 1677 beginnend. - Heftung.

Akten - Altes Archiv

(1) 1 Exerctium religionis 1617 - 1697

Bericht über die Anfänge der luth. und ref. Gemeinde o. d., auch Text der Gedenktafel der ehem. luth. Kirche o. D.; Verfügung der brandenburgischen Regierung betreffend Einigkeit der ev. Konfession 1617; Bittgesuch der luth. Gemeinde 1619; Vorladung der luth. Geistlichen zur Verkündigung der Verfügung von 1617; Anordnung von Busstagen 1650; Religionsedikt (1668) und Extrakt aus dem Rheinberckischen Neben-Recess vom 16.III. 1682 (Druck 20 S.) Düsseldorf 1697.

2 Union 1811 und 1817 - 18

Vorschlag Nebes zu einer über ein Simultaneum hinausgehenden Zusammenarbeit 1811; Entwurf der Unions-Bedingungen, Verhandlungen, Unterschriften der Gemeindeglieder, Vermögensauseinandersetzung, Wahl eines neuen Lehrers (Conrady), Unions-Vertrag vom 2.II.1817: Verkauf der baufälligen luth. Kirche zu Gunsten des Schulfonds, Vereinigung der Armen- und Schulfonds, gemeinsames Presbyterium aus je 4 luth. und 4 ref. Vertretern, Wahl eines neuen Lehrers, Abendmahl entsprechend der Einigung der geistlichen Behörden, Religionsunterricht collegialisch von beiden Predigern, projektierter Neubau eines Pfarrhauses für den ref. Pfarrer Engels, Neubau eines Schulhauses. Schliesslich wird gewünscht, dass ein gemeinschaftliches Gesangbuch und ein gemeinschaftlicher Katechismus eingeführt werden,

Unionsverhandlungen und Verfügungen, auch Verkauf der luth. Kirche nebst Inventar und des ref. Pfarrhauses.

3 Gemeindemitgliederverzeichnis 1815-1817

(1) 4 Archiv 1720-1792
Inventare

5 Protokolle des Consistoriums 1649-1758

1) Artikel betr. Vorsteher, Älteste, Diakone und andere Kirchenbeamte, Prediger 1682 luth.

2) ref. - Einrichtung und Ordnung des Consistoriums 1649 Jan. 1 und ff., Bericht über den Status der Gemeinde ca. 1649, Sitzungsprotokoll 1651- 55 und 1707-1758 (lose, lückenhaft)

(2) Protokolle der Duisburger Classe, Klevischen Provinzialsynode und d. Generalsynode

6 1684-1707 Fol. gz. Perg.

7 1709-1725 Fol. gz. Perg.

(3) 8 1726-1738 Fol. gz. Perg.

(4) 9 Protokolle der Duisburger Classe 1660-1759
(lose, lückenhaft)

(5) 10 desgl. 1760-1817
(lose, lückenhaft)

(6) 11 Protokolle der
Düsseldorfer Classe 1780-1804
Weseler Classe 1664 und 65
Provinzialsynode 1660-1809
Generalsynode 1743-1772
(lose, lückenhaft)

(7) 12 Protokolle der Dinslakener Synode von 1612
(luth.) Fotokopie eines Druckes von 1756

13 Kirchenordnung ref. 1754
Druck

14 Antrag betr. Simultaneum der ref. Gemeinde in der kath. Kirche 1632-33

15 Streit des Landrichters Peter Birgh, 1633-35, mit den kath. Geistlichen von Dinslaken und Walsum

Joh. Krehan - Walsun, Matth. Bittburg - Pater im Kloster, Hyacinthus Gaienus - Vicarius in Dinslaken und Joh. a Geta - Pastor in Dinslaken. (Febr. 1635 mit Original-Unterschriften der kath. Geistlichen)

(8) 16 Landesherrliche Erlasse 17. u. 18. Jhdt.

(9) 17 Pfarrer der luth. Gemeinde 1613-1784

Beihilfe der Gemeinde Wesel zum Gehalt für Pfarrer Scheffer (s. auch 27), Pfarrer J. G. Rieger: Kollekte bei allen Gemeindegliedern für sein Gehalt 1636-1651, Berufung des M. Meinhard Stomateus (unterschrieben von 55 Gemeindegliedern!) Berufungsurkunde 1677 August 24, Ordination-surkunde ausgestellt 1685, Wahl des J. G. Rieger 2. April 1720 (Gemeindeglieder Verzeichnis) + 3. April 1763, H. Schöler Wahl und Absage 1763, J. P. Cramer Berufung, 26. April Antrittspredigt 31. Mai 1764, Zeugnisse des cand. theol. Schillingk aus Halberstadt, Wahl und Antritt des J. F. Gottschalk 1780, Simultaneum mit der ref. Gemeinde (Regelung der Zeit) 1780, Wahl 1784, Befreiung des cand. Nebe vom kanonischen Alter, Wahl 29. Juli 1784
Lehrerwahl: Joris, Götterswickerhamm als Nachfolger des J. von Oeckinghaus (Lehrer, auch Küster und Organist) 1682 (Fasz.)

18 Pfarrer der ref. Gemeinde 1645-1810

Gabriel Hansler erhält statt des kath. Pfarrers Gerhard Grundt die Vikarie B. M. V. 1645, Supplikation wegen Schatzung mit Angabe persönlicher und gemeindlicher Verhältnisse, Abmachung zwischen P. Hansler und seinem Nachfolger J. J. Desloch, auch Kollekte für den Unterhalt des emeritierten Pfarrers Hansler 1650, Errichtung einer 2. Pfarrstelle (Spenderliste) 1689-90, Wahlstreitigkeiten 1700, Vertretungsangelegenheiten K. Mercken ca. 1702, Abrechnung 1714, J. G. Corte: Wahl und Konfirmation 1715, Gehaltsangelegenheiten 1715-18, Streitigkeiten wegen einer Kollekte 1718 ff, + 20. März 1727, Wahlstreitigkeiten 1727-28, F. J. A. Schumacher Wahl, Vertretung durch Kand. Jaeger, Kollektenreise, Kündigung, Abschied 1728 - 1731, J. H. Kerstens Wahl, Berufungsurkunde, Weggang nach Beeck 1731-40, Abholung des Pfarrers Mercken o. D., Wahl und Berufung des Pfarrers J. J. Wurm 1766, Wahl des Pfarrers L. W. Ch. Engels 1709-10.

19 Lehrer (ref. und luth) 1648-1793

H. Moll 1648, H. Ewald 1661 ff., Besoldung 1712 ff., Ch. J. Wächter aus Thüringen 1719, P. Ch. Goldschmeding 1721 ff., J. F. Gräber 1761 ff., Cramb 1793

20 Rendant 1813

Wahl und Ablehnung des Kommunal-Empfängers Gottfr. te Veerd

21 Besoldung aller kirchlichen Dienste 1650-1843

s. auch Vikarie-Akten

(10) 22 Kirchenzucht o. D. und 1722

Enthaltung vom Abendmahl, Bericht o. D.

23 Ehesachen 1691-1815

Adolf Thielhausen 1691, Velinghaus-Vrisch 1752 ff, Anna Marie Peters - Jakob Ostermann 1789, Poppelmeyer 1815

24 Pfarramtliche Bescheinigungen 1741-1805

Lospapiere, Kirchenzeugnisse

25 Armen-, Kranken- und Waisenfürsorge 1719-1805

bes. Unterstützung der Brandgeschädigten von 1717

26 Kollekte (luth.) 1627-1721

für Kleve 1627, Hattingen 1715, Hallische Freitische 1721

27 Kollekten (luth.) 1614-1783

Kopiebuch des kaiserl. Notars Joh. Neger mit Kollekten-Patenten für die luth. Kirche des Herzogtums Kleve 1614 ff., enthält auch Informationen über Entstehung und Fortgang der Gemeinden (4° Perg.)

Kollektenreise 1613 ff., Aufsicht der Regierung, Auseinandersetzung mit Wesel wegen Anteils an der Kollekte, eingehende Darstellung der Reise Negers 1619, Kollekte für Predigergehalt 1623, für Schulhaus 1660 ff., Kirche und Schulhaus 1683-88, Kirchenreparaturen 1747 ff, desgl. 1782 ff.

(11) 28 Kollekten (ref.) 1645-1802

Sammlung für den Unterhalt des alten Pfarrers und Lehrers 1645, für Kirchenbau 1650 ff., Wiederaufbau 1717 ff., Reparaturen 1772, Hauskollekte (Mit Einwohnerverzeichnis) nach der Hausnummer) 1791, Reparatur der Kirche 1792 ff., auch Kollektenbuch 1661-62 (12° gz. Perg.) und 1717 (4° gz. Perg.)

(12) 29 Allgemeine Vermögensangelegenheiten 1648-1797

Einkünfte der Vikarien, Bericht 1664 und 65, Kollationen, Inventare, Kapital-Nachweisungen, Kriegsschäden

30 Kollektenbuch 1650 ref.

zur Unterhaltung des Pfarrers Hansler und Desloch sowie des Schulmeisters, enthält Verzeichnis der Legate, Obligationen und Renten aus dem Zeitraum von 1636-1691 (4° Perg.)

31 Lagerbücher

1) der luth. Gemeinden ab 1611 mit eingehenden Regesten (Fol. Perg. beschädigt, 17. Jhdt.)

2) der ref. Gemeinden mit Verzeichnis der Renten des Pfarrers, Lehrers, Kirche und Armen und von Archivalien begonnen im 17. und fortgeführt bis zum 18. Jhdt.

(13) 32 Prozesse 1576-1814

1) 1576-78

Streit zwischen Wessel Schulte zu Walsum einerseits und andererseits dem Vikar des Hospitals oder Gasthauses zu Dinslaken Rotger Heilwegh bzw. Bürgermeister, Schöffen und Rat der Stadt Dinslaken wegen der sog. Weyselschen Weide (wisch) im Gericht Walsum, die drei Herrschaften zuständig ist, nämlich der genannten Vikarie, dem Landesherrn und denen van Niekercken, wie aus einem Dokument des für Dinslaken zuständigen Obergerichtes Kalkar von 1576 September 23 hervorgeht.

Dabei folgende Auszüge aus Urkunden:

1481 August 14 (U. L. fr. avent Assumpt)

Maes Hiesfeld verpachtet an Joh. van Beycke zu Walsum und dessen Frau Greithe auf Lebenszeit einem im Werth gelegenen Kamp, angrenzend an Gerh. up der Goeten und den Schulten von Walsum.

1481 August 2 (Donnerstag nach Petri ad Vincula)

Auszug aus einer Urkunde der Schöffen zu Walsum, wonach Maes Hiesfeld an die Eheleute Henr. und Johanna Spaen Schulden halber seinen Kamp verpfändet, den bislang Henrick von Daelen gehabt hatte, angrenzend an Schmitz-Kamp (Inh. Joh. Lanckhoff), Land des Landesherrn, zum Haus Holten gehörig, sowie an den Rhein und die Strasse. -- Zu diesem Brief gehörte als Transfix eine Urkunde des Schöffen von Dinslaken vom Jahre 1508, wonach die Witwe von Joh. Spains ihrem Sohn Joh. Tulen Schulden halber den Kamp auf dem Grind verpfändet. Angrenzer wie vorhin. Weiter sind noch Auszüge aus einem Register mitgeteilt, das Cost von Nykercken, Grossvater des jetzigen Küsters, geschrieben hat.

2) 1645

Klage verschiedener Einwohner von Eppinghofen gegen Joh. Everts, der jene dadurch beleidigt hatte, dass er sie der Teilnahme am "Sift-Drehen" bezichtigt hatte. Der Angeklagte wird freigesprochen.

3) 1696-1715

Prozess mit den Erben Freuden wegen Abrechnung der Orgelkollekte, ferner kleinere Prozessualien: Schumpermann/Letkamp 1711-13, Beraubung des Armenstockes 1785, Blutschande 1789, Vergleich mit Forstendant Schneider um ein Wegerecht 1809-14.

33 Vikarie Beatae Mariae Virginis 1623-1741

Bezüge des Pfarrers Joh. a Getha 1623-29, dem Orsoy'schen Messpriester wird die Vikarie entzogen 1631, Hyacintus Gajenus wird die Vikarie, die ihm 1624 durch den Pfalzgrafen übertragen worden war, entzogen 1632, Gabriel Hanzler erhält 30 Taler 1634, nach Ableben des Gajenus erhält Hanzler die Vikarie 1636, Übertragung an Gerh. Grundt, Pastor in Walsum 1640, erneute Verleihung an Hanzler 1645, Steuererlass für Hanzler, Beschwerde des P. Grundt, die ref. Gemeinde erhält die Vikarie für den jeweiligen Prediger 1647, Bericht über die Vikarie ab Claß vaon Laer (ref.) und seinen Neffen Dietrich von Gelder gen. Ophoven (ref. Schulmeister) und Geschichte der Gemeinde Hiesfeld (P. Joh. im Engel + 1610 ref., Dietrich Rotthofen luth.), Trennung zwischen Dinslaken und Hiesfeld 1437, Unterteilung des Zehnten, 1598 ist die Pfarrei Hiesfeld "wieder ganz beisammen gewesen und ein zeitlichen Pastor zu Dinslaken aus der Pastorei zu Hiesfeld gehabt 13 Malter Korn" - die vorige Teilung scheint nicht mehr gehalten worden zu sein 1647 April 8, Ersatz für

Schatzung aus dem aerarium ecclesiasticum 1649, ref. Bericht über Anfänge der Gemeinde: Gerhard Stickeris auf St. Johann im Sommer angefangen, "im Junio angefangen auf dem Castell zu predigen", Niclas von Lar (ref.) und Schulmeister Diederich Ophoven, Inhaber der Vikarie, vom 4. November 1594 - Tod 1626, Verwandte Ophovens in Wesel (Vater-Bruder und Conrad Voß (Mutters Bruder) ca. 1650, Empfangsregister 1652, Dinslaken ref. enthält Halbscheid der Schulrenten St. Sebastian und B. M. V. 1652, Confirmationspatent des Joh. Jak. Desloch 1652 Juli 30, Quittungen über Bezüge aus der Vikarie 1653-64, Bericht über alle Vikarien 1665, Confirmationspatent des ref. Pfarrers Joh. Berghoff 1666 Februar 9, Jahresrechnungen des Präzeptors Joh. Goldschmeding 1670-78, Verzeichnis der Renten und Güter B. M. V. 1741

34 Vikarie St. Annae in Büderich 1651-1661

Übertragung an J. J. Desloch 1651, Auseinandersetzung mit der ref. Gemeinde Büderich und dem Licentmeister Tilmann Becker in Xanten, Entzug der Rente und Übertragung an die Ref. Gemeinde Büderich (P. Wilh. Smetterus) 1661

35 Vikarie B. M. V. und St. Sebastian - Hiesfeld 1635-1663

Tod des P. Theod. Rotthoff 26. November 1635, Nachlass der Rentenzahlungen für Joh. uff den Ray und Joh. Custer 1637, Klage des P. Joh. Benninckhoff wegen des Unterlobergischen Zehnten 1637/38, dazu Verhör 1) des 90jährigen Cracht Meßmachers, gewesenen Ratsmann zu Dinslaken und 2) des Joh. Brewer. Sie sagen aus: Hiesfeld Muttergemeinde von Dinslaken, daher Anspruch Dinslakens auf Lobergischen Zehnten über 12 Malter Korn, die auf 9 Personen umgelegt wurden, Verpachtung durch den Magistrat zu Dinslaken, "Johansen im Engell" gewesener ref. Pastor zu Hiesfeld "als ein zeitiger Pastor von Dinßlacken" habe einige Mal das Korn gefordert und da die Bezahlung nicht erfolgt sei, habe der Magistrat den Unterlobergischen Zehnten - Nescit quo jure vel autoritate - verpachtet, sonst wüsste er Zeuge Brewer nicht anders, als dass der Zehnte einem zeitlichen Pastoren zu Hiesfeld - Hamminkeln mit der luth. Gemeinde wegen Benutzung der Kirche und der Vikarierrenten 1648, Klageschrift des Heinrich Moll über Rückgang seiner Gemeinde und des Exercitium religionis ab 1572 Januar 12, 1649 (sehr instruktiv), Bericht der luth. Gemeinde zu Hiesfeld über das Exer. rel. ca. 1650 (sehr instruktiv), Kombination von Dinslaken und Hiesfeld auf Betreiben von Dinslaken 1652 ff., die ref. Gemeinde Dinslaken erhält die Hälfte der Schulrente der Vikarie B. M. V. und St. Sebastian 1652, Mollius beabsichtigt, nach Jüchen zu gehen 1653, Restforderungen des Mollius an Dinslaken 1655, die Pastorenrenten in Hiesfeld sollen nach Tod des Mollius an ref. Dinslaken fallen und beide Gemeinden kombiniert werden 1658, Einspruch der Hiesfelder, da die Gemeinde seit 7 Wochen unversorgt geblieben ist o. D., Antrag auf Neubesetzung der Stelle ab Ostern 1662, Wilh. Mollius als Nachfolger seiner Vaters, Bericht über Examen und Ordination des Wilh. Mollius 1662-63

36 Vikarie St. Georgii et Crucis 1611-1804

Register des 16. Jahrhunderts, Confirmationspatent des Joh. Scheffer 1611 Januar 29, Auseinandersetzung mit dem ref. Pastor Joh. Wilhelmi Netenus - Rees 1631 ff., Confirmationspatent des Joh. Georg Rieger 1636 (er und Netenus erhalten je 1/2 Renten) 1650 ff., Netenus überträgt sein Halbscheid der ref.

Gemeinde unter der Verpflichtung, dass seine Erben noch 2 Jahre nach seinem Tod die Einkünfte erhalten sollen 1654, Confirmationspatent des pastors Desloch 1656, Auseinandersetzung zwischen Rieger und Desloch wegen des von Rieger bewohnten Vikarie-hauses, wo gegen Rieger aufgrund seiner Abmachungen mit Netenus protestiert, zugleich unter Hinweis auf die Zusage der Regierung vom 14. Februar 1645, dass nach Netenus Tod Rieger die ganze Vikarie erhalten solle, Confirmationspatent des Pfarrers Joh. Berghoff 1666, desgl. Meinhard Stomaeus 1669, Verkauf der Grundstücke 1804 dazi in Heftung: die gleichen Vorgänge (luth. Akten) 1611-1720, darin besonders Bericht von 1664: am 20. Januar 1611 resigniert Wolter Stipelius, worauf die Gemeinde und Bürgerschaft um einen bequemen und gelehrten Mann und Prediger der Augsburgischen Confession zugetan in dessen Platz wiederum anzuordnen ersucht, Berufung Scheffers, weiter wird über die spanische Einquartierung berichtet, durch die die Vikarie dem Sterkrader kath. Pfarrer Thomas Johannis übertragen wurde, durch Mithilfe des Netenus erhält Scheffer die Vikarie wieder, ferner wird über die Gasthauskirche berichtet.

Darin folgende Urkunden:

1581 August 13

Henrich uff dem Berge, Vikar von St. Georg in Dinslaken, verpachtet mit Zustimmung von Bürgermeister usw. der Stadt Dinslaken als Kollatoren der Vikarie an die Eheleute Henr. Kessel auf Lebenszeit die sogen. Kessels-Kate im Gericht Walsum zu Eppinghoven für 11 Scheffel Weizen und je 3 1/2 Malter Roggen und Hafer, 1 Huhn, 8 Boddreger und 1 Dienst. - Konzept.

1631 Januar 24

Der Prediger Joh. Scheffer zu Dinslaken vergleicht sich mit Joh. Wilhelmi, Prediger zu Rees, wegen der Vikarie St. Georg dahin, dass jeder die Hälfte des Gehaltes geniessen solle, jedoch solle das Vikarie-Haus Scheffer als vicarius vocatus et legitimus gehören. Falls Scheffer resignieren sollte, solle Wilhelmi alle Gefälle haben. - Beglaubigte Abschrift. - Vgl. 1656 Okt. 15

1636 März 4

Bürgermeister, Schöffen und Rat zu Dinslaken übertragen dem Joh. Georg Rieger die durch den Tod des Joh. Scheffer aus Wesel erledigte Vikarie St. Georg. Auf die Urkunde von 1611 Jan. 29 (s. Urkunden) ist Bezug genommen. Dabei wird erwähnt, dass dem gen. Scheffer die Gasthauskirche eingeräumt worden sei. - Abschriftlich folgt neben der erwähnten Urkunde von 1611 Jan. 26 das Kollationspapier für Schäffer von 1611 Febr. 13. - Abschriften.

1641 August 10

Joh. v. Selbach gen. Lohe verpachtet auf Lebenszeit an die Erben Johann und Elsgen Wenbeck den Hof Wenbeck im Gericht Hiesfelden für jährlich 2 1/2 Malter Roggen, 2 Malter Buchweizen, 12 Taler, 1 1/2 Pfd. Pfeffer, 4 Dienste mit Pferden und Wagen, 6 jungen Hühnern und 1 Schwein. - Or.

1656 Oktober 15

Dokument über die Gefälle der Vikarie St. Georg nach dem am 14. Oktober 1656 erfolgten Tode des Joh. Wilhelmi (vgl. 1631 Jan. 24). Einsetzung Riegers in die gesamten Gefälle, die einzeln angeführt werden. - Or. Notariatsinstrument des Rutger Solling. - Zweifach.

1661 September 19

Verpachtung der Ländereien der Vikarie St. Crucis oder St. Georg durch Joh. Georg Rieger (luth.) und Joh. Dessloch (ref.). - Konzept.

(14) 37 Güterwesen 1675-1817

1675 August 2

Herm. Quickelberg erneuert einen 1674 mit dem Prediger Joh. Berghoff, seinem Nachbarn, getroffene Abmachung, wonach der prediger das Scheuerchen hinter seinem Hause pachtet, jedoch dem Verpächter erlaubt, darin sein Getreide zu lagern, zu dreschen und das Vieh durchzutreiben, sowie den zugehörigen Mistplatz zu gebrauchen. - Or. Pap. mit Unterschriften

1727

Auszug aus einem alten Palungsbuch über die Hiesfelder Kirchenländereien, mit Erwähnung bezüglicher Urkunden 1631 = 67, geschrieben von Mordio Kalle, Prediger zu Hiesfeld.

1728 Oktober 11

Der Gerichtsschreiber Peters pachtet auf ein Jahr das Haus des Herrn D. Tillemans zu Dinslaken in der Neustadt für 20 Taler.

1780-92

Verpachtung von Kirchen- und Pastoratsländereien der luth. Gemeinde 1780-1792. -- Heftung.

1782

Betr. Tackenhof, Dickerbooms- und Böhmerskaten im Kirchspiel Hiesfeld, die der luth. Gemeinde zu Hiesfeld und der ref. Gemeinde zu Dinslaken gehören

1782

Verpachtung verschiedener, der luth. Gemeinde zu Dinslaken gehörenden Grundstücke, darunter des Langenkampes.

1784 Januar 13

Die beiden protestantischen Konsistorien zu Dinslaken treffen mit ihrem Pächter Jan Gockeln zu Löhnen eine Abmachung wegen der Pachtsumme.

1785

Das Landgericht Dinslaken fordert vom ref. Konsistorium eine Tabelle über sämtliche Pastorats-, Schul- und Kirchenländereien.

1792

Verpachtung der zu beiden Pastoraten gehörenden Grundstücke, und zwar der Krummenkate und der Weiden auf dem Rheinberger Grind.

(1792)

1804

Verpachtung von Kirchen- und Pastoratsländereien der luth. Gemeinde zu Dinslaken. - Heftung.

1804 August 27

Betr. ein Grundstück der beiden protestantischen Pastorate zu Götterswickerham und deren Verpachtung.

1809-18

Verpachtung der vor dem Walsumer Tor gelegenen Gärten durch die vereinigten Konsistorien. -- Heftung.

1810 (1805)

Verpachtung von 16 Parzellen und der Krumpfen-Kate zu Eppinghofen durch das ref. Konsistorium. -- Einliegend ein Pachtvertrag über die Krumpfen-Kate von 1805

1814

Lehrer Joris verpachtet an den Bürger Adolf Scholt te Kuchelman einen auf dem Bobbenkamp gelegenen halben Morgen Ackerland.

1816

Verpachtung der luth. Kirchen- und Pastoratsländereien. -- Heftung mit Einlagen.

1816

Betr. Vererbpachtung des Bransenbergs an die ref. Gemeinde.

1817

Verpachtung des Haesfeldes durch die luth. Gemeinde. -- Heftung.

Dazu Einzelstücke über Verpachtungen beider Gemeinden ab 1767-1817

38 Dickerbohms-Gut 1654-1786

zur Vikarie B. M. V. gehörend

1654 November 7

Vorsteher und Älteste der Ref. Gemeinde zu Dinslaken sowie der dortige Schulmeister Arndt Berlin, beide als Inhaber der Gefälle der Marienvi-karie, verpachten an Wessel Dickerbaum und dessen Frau Agnes opgen Eygen die zur Vikarie gehörige Dickerbaums-Kate im Kirchspiel Hiesfeld für 8-11 Taler (steigend) samt Diensten und Hühnern. Geschrieben vom Amtsschreiber Standert. -- Mit Quittung des Präzeptors Joh. Goldschmeding von 1675. -- Abschrift.

1727

Betr. 2 zugehörige Holzschläge im Hiesfelder Wald.

1785

Weiterer Pachtvertrag mit Dickerbaum. -- Or.

39 Bömers Kate zu Hiesfeld 1662-1827

zur Vikarie B. M. V. gehörend und zu Sebastianus

1662 November 20

Termin in der Klagesache des Gorrit Waltmans, Eingesessenem zu Hiesfeld, gegen Ref. Gemeinde zu Dinslaken wegen der gen. Kate. Waltmans hatte auf der Kate 48 Stämme gehauen und die Stümpfe mit Torf bedeckt. An der Verhandlung waren beteiligt der Amtsschreiber standert, der Gerichtsschreiber Rutger Solling, die Schöffen Wolter Osterbeck und Henr. Hülsmann, der Kirchmeister von Hiesfeld Hendrich ter Hardt. - auf Seiten der ref. Gemeinde Herm. Nunninckhoff und Joh. Flaßkampff, Waltmans und Schulmeister Arndt Berlin.

1729-31

Bausachen. 1730-1785, 1827

40 Krumpfen-Kate in Eppinghofen 1704-1812
zur Vikarie St. Georg gehörend
Verpachtungen

41 Richters-Kate 1736-1888

Richterskate wird 1783 von den Erben Tielemann (Davidis und Weinhagen) an die luth. Gemeinde verkauft. - Or.
Mit Vorstücken (Elberus- oder Winckenhufe) ab 1736-1888.

1781-1805

Prozess zwischen dem luth. Konsistorium zu Dinslaken als dem Besitzer der sogenannten Wilichs- oder Richters-Kate zu Spellen mit dem Geheim-rat Lamers zu Ringenberg als Gewinnsträger der dem Kloster Hamborn gehörigen Esslingerhove Hufe ebenda. Grenzstreitigkeiten. Mit mehreren Handzeichnungen nach der Vermessungskarte des Ingenieurleutnants Petri.

42 Tecken-Gut 1740-41

zur Vikarie B. M. V. in Hiesfeld gehörend
Güter des Tackenhofes in Hiesfeld nebst einem Besteck über dort auszuführende Bauarbeiten, Berichte

43 Loosemanns Hof zu Hiesfeld 1775-1777

Verpachtungen und Verkauf des halben Hofes an den Besitzer der anderen Hälfte: Kreiseinnehmer Carl Friedr. Weinhagen und seine Ehefrau Marg. Davidis. - Die luth. Gemeinde hatte den halben Hof von dem in Paramaribo J. G. W. Cramer geerbt. Enthält auch Angabe und Abrechnungen über notwendige Reparaturen.

44 Weymanns-Kate in Overbruck 1780-1840

Vererbpachtung an Derck Weymann 1780. Die Kate stammte aus der Erbschaft des J. G. W. Cramer.

45 Nevelings-Kate an der Weide 1792-93

Verpachtung an Eheleute Dietrich Neveling und Margarethe Wienhorst auf Lebenszeit (luth. Gemeinde).

46 Abtretung von luth. Kirchengrundstücken zur Erweiterung der Poststrasse 1797-1816. Das Land stammt aus dem Nachlass Cramer.

(15) 47 Ovenbecks-Hof in Hiesfeld und Adams-Kate 1650-1810

Restforderung der Erben des Pfarrers J. G. Rieger, nämlich F. J. Krupp-Unna namens der Erben 1765 ff. mit Vorstücken, in Verbindung mit dem Wiederaufbau des abgebrannten Ovenbeck'schen Hofes, Ankauf eines Hauses von Renbohm in Gladbeck zum Wiederaufbau des Ovenbeck'schen Hauses, dessen Halbscheid die Erben des Rieger besessen 1769, Wiederaufbau 1793 ff., Vergleich mit Peter Ludw. Krupp, Essen namens der Erben Rieger 1790, Verkauf des Hofes an Hermann Thomas für 1380 Reichstaler und der Adams-Kate an Hermann Ruhr für 350 Taler - 1810

Dazu folgende Urkunde:

1650 Februar 12

Die Eheleute Joh. von Selbach gen. Lohe zu Lohe und Johanna von der Heiden gen. Rinsch machten unter Kraftloserklärung des Testamentes von 1621 März 5 ein neues Testament. (Für die Verwandtschafts- und Familienverhältnisse der Familie bedeutsame Einzelheiten!). - Armenspende (Speck und Brot) bei der Beerdigung, sowie 130 Taler (Zinsen für Weihnachtsgaben). - Je 50 Taler für die Armen der Kirchspiele Hamm und Dinslaken. - Hof Overbeck an luth. Gemeinde zu Dinslaken und Joh. Lügge. - Viele weitere Legate an Laien, von den Ehegatten getrennt gemacht. - Abschrift.

1790

Luth. Consistorium verpachtet an Eheleute Herm. ruhr und Anna Kath. Sarres die Adams-Kate zu Hiesfeld. - Or. Pap.

(16) 48 Legat Cramer (luth.) 1730-1799

1730 Mai 22 (Lüdenscheidt)

Testament des kgl. preuss. Kriegskommissars und Acciseinspektor zu Dinslaken Caspar Paul Cramer und dessen Frau Eva Margareta Louisa Elbers. Die Eheleute setzen sich gegenseitig zum Erben ein. Beurkundet vom Notar Joh. Hallervordt. Mit Unterschriften und Petschaftssiegeln der Eheleute, des Notars sowie von Joh. Hindr. Goß, Stephan Herm. Langescheidt, J. Katterberg, Joh. Tönnies, Joh. Steller, Peter Dietrich Goeß und Peter Wilh. Cramer. -- Or., 1 Blatt fehlt.

1730 August 29 (Dinslaken)

Teilungsvertrag zwischen den Geschwistern Johanna Katharina Elisabeth und Eva Margareta Louisa Elbers. Louise ist mit dem Kriegskommissar Caspar Paul Cramer verheiratet, Elisabeth mit Friedrich Jodocus Krupp verlobt.

Unterschrieben und besiegelt von den Geschwistern, deren Mann bzw. Verlobten und vom Pastor Joh. Georg Riegerus. -- Or.

1767 August 7 (Soeriname in Holl.-Indien)

Testament des Joh. Georg Wennemar Cramer, wohnhaft in der Kolonie Suriname, errichtet vor dem Notar Christ. Friedr. Teuber. Er vermacht der ref. Gemeinde in Paramaribo in Holl. Indien sowie der dortigen luth. Gemeinde je 25 Gulden, ferner seinem Bruder Joh. Arnold Cramer in Schermbeck die sog. Spelsche Hufe des Klosters Hamborn, usw. Zu seiner Universalerbin erklärt er die luth. Kirche zu Dinslaken, die sich mit Testators Oheim Joh. Georg Cramer, luth. Prediger zu Schermbeck, in Verbindung setzen soll. -- Beglaubigte Abschrift des Landgerichts Dinslaken von 1768 Nov. 23. Mit kleineren Beiakten bis 1799.

49 Legat von der Köppern (luth.) 1787-1793

1788 November 15

Auszug aus dem Testament des Melchior Detloff von Köppern, der schon 1783 Juni 13 der luth. Gemeinde zu Dinslaken 400 Reichstaler vermacht hatte. Davon sollte der Prediger 200, der Schulmeister 100 mit der Verpflichtung erhalten, 2 luth. Kinder bis 15 Jahre zu unterrichten. 100 Reichstaler sollten für den Unterhalt des Kirchengebäudes verwandt werden. Nun hat der Testator samt seiner Frau Wilhelmina Klara von Köppern diesem Legat weitere 600 Reichstaler hinzugefügt. Nunmehr soll der Prediger die Hälfte davon erhalten, die andere Hälfte für arme Kinder der luth. Schule verwandt werden, und zwar so, dass das Konsistorium das Schulgeld an den Lehrer zahle usw -- Abschrift.

In dem Aktenstück einliegend:

1787 November 20 (Dinslaken)

Die Eheleute Arnold und Anna Kath. Mölder leihen von dem Obersteleutnant Freiherrn von Köppern 300 Reichstaler und verpfänden ihr Haus Nr. 67 in der Altstadt zu Dinslaken und einen Garten vor dem Walsumer Tor zwischen den Gärten des Registrators von der Heyden und des van Loosen. -- Org., kanzeliert. Mit Beiakten 1807.

1789-1793

Legat der Wilhelmine Klara von Köppern geb. von Bruin von 1789 April 30. - Sie vermacht u. a. 300 Taler für den luth. Prediger zu Dinslaken, wenn dieser mit Bewilligung des Besitzers des Hauses Bährenkamp gewählt wird, und zwar zur Beschaffung von Zucker und Kaffee aus den Zinsen. 400 Taler erhalten die luth. Armen zu Dinslaken unter der Bedingung, dass die Bank in der luth. Kirche in der Hand der Bewohner des Hauses Bährenkamp bleibt. Im übrigen verfügt die Testatrix auch über ihren gesamten Hausrat usw. -- 2 Abschriften.

50 Legat der Jungfer Evan Katharina Bodden 1770-82

Darin in der Reihe der Heftung folgenden Urkunden:

1699 Juni 1 (Moers)

Adolf von Flordroff und Ferdinand Martyn bevollmächtigen ihren Schwager Arnold de Bokop, dem Max Conr. Bodden die Hälfte der Holtsteege zu übertragen. - Or. mit 2 Petschaftssiegeln.

1699 Juli 18 (Wesel)

Arnold de Boke überträgt gerichtlich dem Notar Maximilian Conr. Bodden die Hälfte der sog. Grossen und Kleinen Holzsteege, im Amte Dinslaken, Kirchspiel Hiesfeld gelegen, nachdem an seinen Schwager Schultheiß Adolf von Flotroff und den Sekretär Ferdinand Martyn der Kaufpreis bezahlt worden ist. -- Or. mit Unterschrift und Petschaftssiegel.

1699 Oktober 23 (Loo)

Cath. Ursula von Quadt bekundete, auf den Spielpfennig, den ihr ihr Vetter Joh. Ludw. von Quadt eine Zeitlang aus der Holtsteig zu Hiesfeld gezahlt hatte, ohne dass sie jedoch einen Rechtsanspruch darauf gehabt hätte, künftighin verzichten zu wollen. -- Or. Pap. mit Petschaftssiegel.

1766 April 26 (Dinslaken)

Eva Kath. Bodden verpachtet an die Eheleute Henr. Holtsteede und Christina Rülman das zu Hiesfeld gelegene Gut Holtsteede für die 4. Garbe (ohne Stroh), 4 Hühner und (um Johannis) ein "Fercken oder Pogge" und ferner für den sog. Hohenkamp 50 Schrantzen und die 4. Garbe. - Or.

1768 Februar 20 (Dinslaken)

Eva Kath. Bodden verkauft an die Witwe Holtzsteg ihr bei Holten gelegenes, Holtzsteeg genanntes Gut samt dem zugehörigen Hohenkamp für 475 Reichstaler. - Or. Mit Beiakten bis 1775

1770 März 28 (Dinslaken)

Eva Kath. Bodden leiht wegen ihres Alters und zur Bezahlung von Kriegslasten von dem Schöffen Herm. Thom. Hagdorn und dessen Frau Maria Magdalena de Weldige gen. Cremers 230 Reichstaler zu 5% und verpfändet als Sicherheit für ihr Haus Nr. 37 in der Altstadt zu Dinslaken, gelegen zwischen Pliesters wüstem Hausplatz und dem Wohnhause von Jakob Schlinkert . -- Or. mit Unterschrift und Petschaftssiegel.

1770 Oktober 4 (Bennekenstein)

F. H. E. Knoll, Kommerzienrat und Amtmann des Justizamtes zu Bennekenstein, bescheinigt, dass die verwitwete Pastorien Hein geb. Riegerus nach dem Tode ihres Mannes 1765 zum natürlichen Vormünder ihrer Kinder bestellt worden sei.

1772 Juni 30

Eingabe des luth. Konsistoriums wegen des Legates des gen. Eva Bodden.

51 Obligationen Grüter-Orsoy 1789-1829

Wilh. Grüter leiht 555 Reichstaler zur Bezahlung eines von Bernhardine Boebander angekauften Wohnhauses von dem luth. Consistorium 1789 September 1 unter Verpfändung dieses in der Rheinstrasse zu Orsoy gelegenen Hauses nebst Scheune und Hofraum, sowie einiger Grundstücke in Orsoy. Anschliessend Prozess, in dessen Verlauf das Haus an die Gemeinde fällt 1825, Verpachtung des Hauses und schliesslich Verkauf an Mühlenmeister Gerhard Ketgen 1826 Dez. 18.

52 Kleinere Obligationsangelegenheiten 1802-1818

53 Gebühren 1723

Auseinandersetzung über das unentgeltlich Begräbnis der Frau des Schulmeisters.

54 Die Restforderung des abgegangenen Kirchmeisters Susen wird in eine Anleihe umgewandelt 1797

55 Brüche, Schatzungen, Lasten, Steuern 1635-1809

(17) 56 Ref. Kirche und Pfarrhaus 1648-1653 und 1724

Der Grosse Kurfürst stiftet 200 Reichstaler 1648, desgl. 36 Bau- und Zimmerhölzer 1652. Abrechnungen, Bauarbeit durch Meister Martin von Neuß, Schnitzler Melchior Vöst, Zimmermann Henrich Gattmann. Verkauf von

Materialien und Inventarstücken der 1717 abgebrannten Kirchen.

57 Mitbenutzung der luth. Kirche durch die ref. Gemeinde 1717-1723

58 Reparaturen von Kirche, Pastorat und Schule 1769-1816

(18) 59 Wiederaufbau der ref. Kirche 1717 ff.

Architekt Ter Linden, Baumeister Alexander Weck, Maurermeister Bartholomäus Salle, Zimmermann H. Mening, Dachdecker Heimohl, Glasmacher für Brandwerk in den Kirchengläsern Joh. v. d. Heyden und für weisse Gläser Ferdinand Zulauff. - Zeichnungen, Baugutachten des Reg. Architekten J. D. Wesendunk 1724, Steinhauer Arnold Kellermann, Essen von dort auch Steine zum Portal. Prozess wegen "des abgefallenen Kirchturms".

(19) 60 Luth. Kirche 1780-1816

Mitgebrauch der ref. Kirche 1780 (Heftung), Vergrößerung und Reparatur 1781-1804 (Heftung), Mitgebrauch der ref. Kirche und Reparatur 1780-1781, Mitgebrauch der luth. Kirche durch die ref. Gemeinde 1793, Bewerbung um die Kirche des aufgehobenen Klosters zu Marienkamp, Verhandlungen betr. Union beider Gemeinden 1811 (Heftung), Verkauf der Kirche o. D.

(20) 61 Orgel 1722-1781

ref. Kirche Peter Weydtmann mit Registrierung 1722-1736
luth. Kirche Orgelbaumeister Itter
genaue Abrechnungen der gesamten Reparatur

62 Fenster, Glocken, Turmuhr 1721-1816

Namen der Stifter der Fenster der ref. Kirche 1721, Neubeschaffung von Glocken für die luth. Kirche 1771-1783 (Fehlguss 1777 durch H. Spicker - Meiderich), dann Guss durch Alex. Petit 1783, Stiftung der Turmuhr für die ref. Kirche von Weinhagen 1810-16

63 Kirchensitze 1688-1898

mit Verzeichnis der Sitzordnung (luth.), Prozess um die Kirchsitze des Hauses Bährenkamp.

64 ref. Pfarrhaus 1647-1835

Bau 1647-1650, Verkauf von Materialien des abgebrannten Hauses 1719, Genehmigung zum Ankauf eines neuen Pastorates 1725, Reparatur 1730, desgl. und projektierter Verkauf der in Götterswickerham gelegenen Ländereien zur Bestreitung der Baukosten 1801 ff.,
lose Blätter und 2 Heftungen.

65 Luth. Pfarrhaus 1796-97

Ankauf des Schloot'schen Hauses zur Erweiterung des Pastorates

66 Schule 1659-1818

Erbauung 1659 mit Abrechnungen der ref. Schule, Abmachungen über die Dachtraufe mit Heinr. Plonis 1704, Reparatur der luth. Schule 1788, desgl. der ref. Schule 1801, verschiedene Schulsachen (Heftung) 1804-12, Bes. Gehalt

des Lehrers Joris, Statistik 1805, Verzeichnis der schulfähigen Kinder in Dinslaken und Overbruch 1805, Verfügungen, Tabelle zur Aufnahme des Schulwesens (sehr ausführliche Fragebogen) 1806, Schulinventar 1818

67 Friedhof 1798

(21) Rechnungen der ref. Armenkasse (m. Belegen) 1641-1776

(22) Desgleichen 1777-1799

(23) Desgleichen 1800-1816

(24) Kirchenrechnungen (ref.) 1651-1732

(25) desgleichen 1733-1776

(26) desgleichen 1777-1791

(27) desgleichen 1792-1799

(28) desgleichen 1800-1817

(29) Rechnungen der luth. Kirchen- und Armenkasse 1652, 1719-1774

(30) desgleichen 1775-1784

(31) desgleichen 1785-1794

(32) desgleichen 1795-1802

(33) desgleichen 1803-1809

(34) desgleichen 1810-1818

(35) Notaten, kl. Rechnungen, Belege beider Gemeinden 1640-1719

(36) desgleichen 1720-1818

(37) desgleichen 1720-1818

Neues Archiv

Kirchengemeinde

(N 1) 100 Allgemeines 1859-1861

Jubiläum 1861, Einführung des badischen Katechismus 1859

102 Umfang, Grenzen der Kirchengemeinde 1837-1902

Grenzen zu Holten, Hiesfeld, Walsun

104 Verzeichnis der Gemeindeglieder 1822 ff.

105 Namensänderung 1873-1926

106 Eintritte, Austritte, Übertritte 1879-1927

111 Jahresbericht 1901 + 1931

112 Statistiken 1880-1941

(N 2) 120 Archiv 1826 ff

130 Kirchliche Körperschaften 1835-1924
Wahl, Amtsniederlegung, Protokolle (einzelne)

(N 3) 140 Synode 1819-1908
Protokoll der Synode Duisburg 1819, 24, 27-49 u. 1903
Einladungen, auch zu synodalen Konferenzen

145 Kirchenvisitationen 1869-1904

150 Agende und Kirchenordnung 1835-1934
auch Pfarrerverzeichnisse 1868-1914

173 Verhältnis zur katholischen Kirche 1826-1928

Kirchliche Ämter

(N 4) 202 Besetzung der Pfarr- und Hilfspredigerstellen 1810-1931
Personalakten der Pfarrer und Hilfsprediger Wahlen, Besoldung

204 Hilfsprediger 1916-1922

212 Prediger-Witwenkasse 1853-1901
(Klevische und Duisburger Pred. Witw. Kassen)

231 Organist 1820-1911

232 Küster 1868-1935

233 Rendant 1833-1941

236 Gemeindegewester 1881-1912

240 Besoldung aller kirchlichen Dienste 1836-1931

Dienst und Leben

(N 5) 300 Allgemeines Agende 1827
vgl. auch 150

- 301 Einführung des Einzelkelchs 1911-1914
- 305 Besondere Gottesdienste 1866-1909
- 307 Kirchenmusik, Gesangbuch, Kirchenchor 1887-1930
- 309 Proclamationsbuch 1931-1937
- 311 Taufen 1877-1909
- 312 Konfirmation 1848-1940
auch Konfirmandenunterstützung
- 314 Trauung 1863-1933
auch Beipapiere zur Eheschliessung u. Trauung; Goldene Hochzeit
- 315 Bestattung 1845-1924
- 320 Kirchenbücher 1820-1898
Führung, Ergänzungen zu den kirchlichen Registern 1801-1809 (ref.) und
1822/23, Ahnenforscher
- 330 Kirche und Schule 1819-1889
Lehrer, Schulaufsicht, kirchliche Unterweisung, Errichtung der Schule in Bruch
(1874), Jüdische Privatschule, Lehrerin der Kinderschule (vgl. a. 352-0)
- (N 6) 341 Seelsorge in Anstalten und unter bes. Verhältnissen
1840-1906
- 343 Schutz des Gemeindelebens, Kirchengzucht, Einspruch gegen öffentliches
Ärgernis 1884-1901
- 344 Sonn- und Feiertagsschutz 1853-1928
- 347 Ehesachen 1829-1929
Mischehe und Ehescheidung (vgl. a. 112)
- 348 Pfarramtliche Bescheinigungen 1840-1899
- (N 7) 351 Evangelisation
- 352 Gemeindegarbeit
- 0 Kinderschule bzw. -garten 1859-1913
 - 2 Jünglingsverein (Feldmark) 1910
 - 3 Jungfrauenverein 1918
 - 5 Frauen- und Jungfrauenverein 1886-1899
 - 7 Jugendarbeit 1927-1935
 - 8 Bürgerverein 188-1898
- 353 Sonntagsblatt und Gottesdienstanzeigen 1907 und 1939-1942

354 Gemeindebücherei 1899

361 Kollekten und Sammlungen 1852-1907

362 Armen- und Krankenfürsorge 1856-1933

(N 8) 363 Jugend- und Kinderfürsorge 1859-1931
bes. Waisenrat

365 Kindernothilfe 1931-1933

366 Mitarbeit an außerkirchlicher Wohlfahrtsarbeit 1889-1935
Verhandlungen mit der Eisenbahn wegen Fahrzeiten und Vergünstigungen für
Arbeiter 1889 ff., Kreisjugendamt 1933

368 Siedlungswesen 1927-1931

373 Gustav Adolf Verein und Evangelischer Bund 1845-1936

Finanzverwaltung

(N 9) 400 Inventare 1820 ff.

401 Lagerbuch, Vermögensverzeichnis 1903-1907

409 Prozesse 1905-1913

411 Grundstücke 1818 ff.
Ankauf, Verkauf, Tausch

(N 10) 412 Verpachtung von Grundstücken 1843-1929

(N 10) 1823-1842

(N 11) 1843-1929

(N 12) 414 Forstsachen 1921-1925

415 Grundbuch und Katastersachen 19. u. 20 Jhdt.
mit Karten und Plänen

418 Gewährung von Gerechtsamen 1819-1931

(N 13) 420 Vermögensaufstellungen 1863 und 1923

(N 14 N 15) 421 Obligationen 19. u. 20. Jhdt.
3 Bde.

(N 16) 422 Aufwertung 1925-1931

425 Anleihen 1877-1930

440 Stolgebühren 1868-1930

450 Kirchensteuer 1865-1929

460 Legate, Geschenke, Beihilfen 1828-1902

470 Steuern und Umlagen 1823-1936

480 Notaten 19. Jhdt.

Gebäude und Kirchhof

(N 17) 500 Allgemeines, Bausachen 1883-1931
Auseinandersetzung mit der kath. Gemeinde wegen des Geläutes 1883 ff.,
Nivellements-Urkunden 1919-31, Zustand der kirchlichen Bauten 1927,
Strompreiserhöhung 1931

512 Reparatur der Kirche 1846-1937
mit Zeichnungen und Plänen

513 Einzelne Teil und Zubehör 1821-1938

-1 Glocken 1821-1919

mit Fotografie der Glocken 1919

-2 Orge auch Harmonium 1841-1937

Kirche und Gemeindehaus

-3 Kirchensitze 1836-1880

-4 Ehrenmal 1929

im Betsaal Bruch mit Zeichnung

-5 Heizung und Beleuchtung 1902-1938

(N 18) 520 Gemeindehäuser 1897-1938
mit Zeichnungen und Plänen

530 Pfarrhäuser 1804-1932
mit Zeichnungen und Plänen

(N 19) 540 Krankenhaus 1898-1938

550 Schwesternwohnung 1896-97

590 Friedhof 1848-1909

Rechnungen und Belege

(N 20 - N 30) 1 Kirchenkasse 1818-1938
Belege bis 1875, 11 Bde.

(N 31 - N 34) 2 Armenkasse 1818-1938
Belege bis 1875, 4 Bde-

(N 35) 3 Pfarrkasse 1898-1938

Verzeichnis der Protokollbücher

Reformierte Gemeinde

1655-1703

1715-1724

1724-1816

Lutherische Gemeinde

1720-1725

1764-1817

Vereinigte Gemeinde

1817-1846

1853-1879

1879-1901

1901-1923

1923-1931

1931-1948

Verzeichnis der Kirchenbücher

Reformierte Gemeinde

Taufregister 1650-1823

Trauregister 1650-1823

Sterberegister 1650-1823

Konfirmationsregister 1716-1823

Lutherische Gemeinde

Taufregister 1677-1724

Trauregister 1679-1724

Sterberegister 1677-1724

Konfirmationsregister 1682-1735

Abendmahlsregister 1682-1735

Nachrichten über 1/2 St. Georg Vikarie von 1683-171

Taufregister 1764-1818

Trauregister 1764-1818

Sterberegister 1764-1818
Konfirmationsregister v. 1764 - einschl. 1817

Evangelische Gemeinde

Taufregister
1814-1867
1868-1891
1892-1909
1909-1927
1927-1939
1939-1946
1946 - z. Zt.

Trauregister
1824-1867
- 1868-1889
- 1890-1940
1940 - z. Zt.

Sterberegister
1814-1867
- 1868-1891
- 1892-1931
1931-1945
1945 - z. Zt.

Evangelische Gemeinde
Konfirmationsregister und Abendmahlsregister 1824-1879
Konfirmationsregister 1880-1902
1903-1915
- 1916-1931
- 1932-1939
- 1940-1949
- 1950 - z. Zt.

Abendmahlsregister 1880 - z. Zt.

Vorstehende Kirchenbücher sind fotokopiert bis 1891